

W
Z **ISSENSCHAFTLICHE**
EITSCHRIFT

Sonderheft 5



CHRONIK
der Hochschule für Verkehrswesen
„Friedrich List“ Dresden 1952-1961

Wissenschaftliche Zeitschrift
der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden
Sonderheft 5

C H R O N I K

der

Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden

Teil 1: 6. März 1952 - 13. August 1961

Verfasser: Dipl.-Ing.-Ök. Dieter P R E U ß
Prof. Dr. sc. oec. Gerhard R E H B E I N
(unter Verwendung von Zuarbeiten aus
Hochschulbereichen)

Zur Entstehung der Hochschule für Verkehrswesen Dresden

Auf dem III. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Juli 1950 wurde im Referat von Walter ULBRICHT "Der Fünfjahrplan und die Perspektiven der Volkswirtschaft" hervorgehoben, daß die Schulung qualifizierter Arbeitskräfte und die Ausbildung des ingenieurtechnischen Personals zu den wichtigsten Aufgaben bei der weiteren Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik gehören. In einem die gesamte Wirtschaft umfassenden Programm ist dem Parteitag gleichzeitig vorgeschlagen worden, schrittweise die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß an den technischen Hochschulen bis 1955 35 500 Ingenieure und Techniker für die Industrie, 10 000 Spezialisten für das Bauwesen und 10 000 Verkehrsexperten ausgebildet werden können.

Von den zu dieser Zeit in der DDR bestehenden 19 Universitäten und Hochschulen war diese umfangreiche Aufgabe allein nicht zu bewältigen. Das betraf vor allem auch die Hochschulausbildung für das Verkehrswesen, wo es damals lediglich an der Technischen Hochschule Dresden eine Fakultät für Verkehrswissenschaften gegeben hat. Diese war jedoch weder vom Inhalt der von einer anderen Zielsetzung ausgehenden Studienpläne noch von der Ausbildungskapazität her in der Lage, die erforderlichen speziellen Kenntnisse für den Gesamtbereich des Verkehrswesens zu vermitteln.

Der Beschluß des III. Parteitages der SED, die Zahl der Studierenden an den Hochschulen von 27 700 im Jahre 1950 auf 55 000 im Jahre 1955 zu erhöhen, sah deshalb gleichzeitig die Erweiterung der Zahl der Universitäten und Hochschulen der DDR von 19 auf 26 vor.

Gedacht war dabei vor allem an die Errichtung von Spezialhochschulen mit einer besonders engen Verbindung zur Praxis des jeweiligen Wirtschaftszweiges. Und unter diesen von der Arbeiter-und-Bauern-Macht neu zu schaffenden Hochschulen wurde von vornherein auch eine Bildungseinrichtung vorgesehen, an der in Lehre und Forschung alle Teilbereiche des Verkehrswesens zusammengefaßt werden konnten.

Im Auftrage der Abteilung Handel und Verkehr des Zentralkomitees der SED nahm dazu im Frühjahr 1951 beim damaligen Ministerium für Verkehr eine spezielle Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit auf. Sie sollte der Partei- und Staatsführung Vorschläge für die Verbesserung der Ausbildung, und dabei vor allem auch der Hochschulausbildung, und für ihre langfristige Sicherung im Verkehrswesen unterbreiten.

Lektorierung: Prof. Dr. sc. oec. Werner G R O S S

Herausgegeben von der Hochschule für Verkehrswesen
"Friedrich List" Dresden

als S o n d e r h e f t

der Wissenschaftlichen Zeitschrift

Redaktionsschluß: 30. Juni 1983

Redaktion: 8010 Dresden, Friedrich-List-Platz 1, Ruf 462 2312

Lizenz: Veröffentlicht unter Lizenznummer 1466 des Presseamtes
beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen
Demokratischen Republik

Druck: Druckerei "Magnus Poser" Jena, Betrieb des Graphischen
Großbetriebes INTERDRUCK Leipzig, Betrieb der ausge-
zeichneten Qualitätsarbeit
Photomechanischer Nachdruck.

Unter Leitung der Hauptabteilung Schulung des Ministeriums für Verkehr haben die in der Arbeitsgruppe zusammengefaßten Vertreter des Ministeriums und von wissenschaftlichen Einrichtungen den damaligen Stand analysiert und Wege zur Lösung der immer dringlicher werdenden Kaderprobleme entwickelt. Beteiligt waren an diesen Arbeiten Mitarbeiter der Deutschen Verwaltungsakademie "Walter ULBRICHT" Forst Zinna - hier erfolgte bereits eine umfassende staats- und wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung für künftige leitende Kader des Staatsapparates einschließlich der Leitungsorgane des Transport- und Nachrichtenwesens - und Angehörige der Fakultät für Verkehrswissenschaften der TH Dresden. Eingehende Konsultationen erfolgten mit dem für die Verwaltungsakademie zuständigen Ministerium des Innern und mit dem Ministerium für Schwerindustrie, dem die Fakultät für Verkehrswissenschaften zugeordnet war. Auch das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen wurde, nachdem es sein Interesse an einer speziellen Lehr- und Forschungseinrichtung für das Nachrichtenwesen an einer künftigen Verkehrshochschule bekundet hatte, in die Vorbereitung einbezogen.

Die Vorschläge der Arbeitsgruppe sind dem Minister für Verkehr im Juli 1951 als

"Entwurf über die Einrichtung einer Hochschule, eines Hochschulinstituts sowie zweier Fachschulen für das Eisenbahn- und Transportwesen"

übergeben und an das Zentralkomitee der SED weitergeleitet worden. Sie sahen in bezug auf die Hochschule vor, zum 1. Oktober 1951 eine Hochschule für das gesamte Eisenbahn- und Transportwesen mit Sitz in Dresden zu errichten und die Fakultät für Verkehrswissenschaften der TH Dresden zum gleichen Zeitpunkt aufzulösen.

Zur Klärung der hiermit verbundenen vielfältigen Fragen bedurfte es weiterer Konsultationen mit dem Staatssekretariat für Hochschulwesen, dem Ministerium für Schwerindustrie und der Technischen Hochschule Dresden. Sie zogen sich bis zum Spätherbst 1951 hin, führten jedoch dann zur Übereinstimmung. Hervorragenden Anteil an der schließlichen einheitlichen Meinungsbildung auf zentraler Ebene hatten die Beratungen mit den Mitarbeitern der Verwaltung Transportwesen bei der Sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland, insbesondere mit General M.P. WORONITSCHEW, sowie mit General S.I. TULPANOW von der Politischen Verwaltung. Positiv haben sich hier aber auch die Konsultationen mit Fachwissenschaftlern vom Moskauer Institut für Ingenieure des Eisenbahntransports, vor allem mit Professor F.P. KOTSCHNEW, ausgewirkt.

Anfang 1952 wurde die Vorlage des Ministers für Verkehr über die Bildung einer Hochschule für Verkehrswesen der Regierung der DDR zugeleitet und nach der Unterzeichnung durch Ministerpräsident Otto GROTEWOHL und den Staatssekretär für Hochschulwesen, Professor Gerhard HARIIG, unter dem Datum des 6. März 1952 im Gesetzblatt der DDR als

"Verordnung über die Bildung einer Hochschule für Verkehrswesen"

veröffentlicht. Mit Wirkung vom 1. April 1952 ist die Hochschule für Verkehrswesen Dresden damit durch Regierungsverordnung gegründet worden.

Das Kollektiv der Aufbauleitung entstand im Frühjahr 1952. Während die wissenschaftlichen Vorarbeiten in Dresden (Gerhart POTTHOFF) und die wissenschafts-organisatorischen und personellen Vorarbeiten in Berlin (Paul KAISER, Gerhard REHBEIN) geleistet wurden, fanden sich mit Unterstützung des Ministeriums für Verkehr und eines Aufbaustabes der Deutschen Reichsbahn Mitarbeiter für Personalfragen (Gerhard WENZKE), Haushalt- und Finanzfragen (Rudolf PUTZGER) und Gebäude (Herbert GRABS) unter Leitung von Rudolf KLIMPEL, dem späteren ersten Verwaltungsdirektor der Hochschule, zusammen.

Die Parteigruppe der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wählte Walter KRÜGER zu ihrem Parteigruppenorganisator. Im September 1952 entstand die Parteiorganisation der Hochschule für Verkehrswesen Dresden mit Walter KRÜGER, dem ersten Rektoratsleiter, als 1. Sekretär an der Spitze. Die Parteiorganisation ist anfangs durch die Abteilung Handel und Verkehr des ZK der SED direkt angeleitet worden. Zum Jahreswechsel 1952/53 wurde sie der damals neu geschaffenen Bezirksleitung Dresden der SED unterstellt.

Gemeinsam mit den nach und nach zur Hochschule hinzugekommenen und das Kollektiv der ersten Mitarbeiter verstärkenden wissenschaftlichen und Verwaltungskräften stand die Parteiorganisation nun vor der schwierigen Aufgabe, den Beginn der Ausbildung im Studienjahr 1952/53 zu sichern.

Es bleibt eine hervorhebenswerte Tatsache, daß es dieses Kollektiv vermochte, trotz zweifellos nicht vorhandener Erfahrungen und nicht zu übersehender technischer, materieller und räumlicher Schwierigkeiten sowohl die wissenschaftliche als auch die technisch-organisatorische Vorbereitung so zu gestalten, daß die Hochschule für Verkehrswesen Dresden am 8. September 1952 ihre Pforten öffnen konnte.

Mit der Errichtung der Hochschule sind in der Geschichte des deutschen Verkehrswesens völlig neue Wege zur akademischen Ausbildung von Verkehrstechnikern und Verkehrsökonomien eingeschlagen worden. Erst durch die Schaffung einer neuen Gesellschaftsordnung, in der die Werktätigen die Gestaltung ihres Lebens in die eigenen Hände genommen hatten, waren die Voraussetzungen für die kühne und in die Zukunft weisende Errichtung einer solchen Hochschule gegeben. Es ist das bleibende Verdienst der seinerzeit in der DDR maßgebenden Politiker und Verkehrsfachleute, die überragende Bedeutung des Transport- und Nachrichtenwesens für die Volkswirtschaft und die Notwendigkeit erkannt zu haben, hierfür eine spezialisierte akademische Lehr- und Forschungseinrichtung zu schaffen.

Jahr 1952

6. März 1952

Erlaß der Regierungsverordnung über die Bildung der Hochschule für Verkehrswesen

Die Regierung der DDR erläßt mit Wirkung vom 1. April 1952 die "Verordnung über die Bildung einer Hochschule für Verkehrswesen" (GBL 1952, Nr. 35, S. 215). Damit wird den Beschlüssen des III. Parteitag und der 4. Tagung des Zentralkomitees der SED zur verstärkten Heranbildung einer neuen technischen Intelligenz aus den Reihen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft zur Besetzung von leitenden Funktionen in der Wirtschaft, und damit vor allem auch im Transport- und Nachrichtenwesen, entsprochen. Die Hochschule für Verkehrswesen hat ihren Sitz in Dresden und übernimmt die Einrichtungen der Fakultät für Verkehrswissenschaften der Technischen Hochschule Dresden.

Sie ist dem Ministerium für Verkehr unterstellt und bildet an der Fakultät für Verkehrstechnik Diplomingenieure für Eisenbahnbetrieb, Eisenbahnverkehr, Eisenbahn-Maschinenwesen, Eisenbahnbau, Eisenbahnsicherungstechnik, Eisenbahn-Fernmeldetechnik, Schiffs-, Hafen- und Umschlagsverkehr, Wasserbau, Straßenverkehr und Straßenbau sowie an der Fakultät für Verkehrsökonomie Diplomwirtschaftler für Verkehrsökonomie aus. Die Kapazität der Hochschule soll bis Ende 1955 1 800 Studienplätze erreichen. Damit können der Praxis bei einer Studierendauer von 4 Jahren jährlich 450 Diplomkader zur Verfügung gestellt werden.

1. April 1952

Gründung der Hochschule

Die Hochschule für Verkehrswesen wird gegründet. Sie erhält eigene Haushaltsmittel und das Recht zur Einstellung von Arbeitskräften. Vor den von der Fakultät für Verkehrswissenschaften der Technischen Hochschule Dresden zur Hochschule für Verkehrswesen übergehenden Wissenschaftlern und Studenten steht unter Führung der Parteigruppe (Parteigruppenorganisator: Walter KRÜGER) nun die schwierige Aufgabe, die Ausbildung im Studienjahr 1952/53 (Studienpläne, Lehrprogramme, Vorlesungen und Übungen) vorzubereiten.

31. August 1952

Entsprechend der 1. Durchführungsbestimmung zur "Verordnung über die Bildung einer Hochschule für Verkehrswesen" wird die Fakultät für Verkehrswissenschaften der Technischen Hochschule Dresden aufgelöst. Die Lehrkräfte und Studenten setzen ihre Arbeit an der Hochschule für Verkehrswesen fort. Als Lehrgebäude steht der im April 1952 übergebene erste Teil des Gebäudekomplexes Hettnerstraße zur Verfügung. Die Unterbringung der Studenten erfolgt in zwei Studentenwohnheimen am Zelleschen Weg.

8. September 1952

Eröffnung der Hochschule

Die Hochschule für Verkehrswesen wird durch den Minister für Verkehr, Prof. Dr. Hans REINGRUBER, und den Staatssekretär für Hochschulwesen, Prof. Dr. Gerhard HARIG, feierlich eröffnet.

Am Festakt nehmen teil der Stellvertretende Ministerpräsident, Dr. Otto NUSCHKE, der Präsident der Volkskammer, Dr. Johannes DIECKMANN, der Präsident der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Walter FRIEDRICH, und Vertreter der Sowjetischen Kontrollkommission.

Zum Rektor wird Prof. Dr.-Ing. Otto JENTSCH berufen und ihm durch den Staatssekretär für Hochschulwesen die Amtskette überreicht. Die Hochschule erhält das Recht zur Verleihung der akademischen Grade Dipl.-Ing. und Dipl. oec. sowie Dr.-Ing. und Dr. oec.

Dem Rektor stehen zur Seite der Prorektor für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium und für Studentenangelegenheiten (Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN) und der Prorektor für Forschungsangelegenheiten, wissenschaftliche Aspirantur und Fernstudium (Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF).

Der Akademische Senat als Beratungsorgan des Rektors besteht aus dem Rektor, den Prorektoren, den Dekanen und dem Verwaltungsdirektor. Ständige Teilnehmer an den Senatssitzungen sind der 1. Sekretär der Parteiorganisation (Walter KRÜGER) und der Vertreter des Lehrkörpers in der Betriebsgewerkschaftsleitung. Weitere Angehörige des Lehrkörpers werden von Fall zu Fall zur Arbeit des Senats hinzugezogen.

Die Hochschule gliedert sich in die Fakultät für Verkehrstechnik (Dekan: Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF, Prodekan: Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Heinz SCHIMMING), in die Fakultät für Verkehrsökonomie

(Dekan Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER, Prodekan: Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN) und in die Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium (Dipl. rer. pol. Elfriede REHBEIN).

Zur Fakultät für Verkehrstechnik gehören der Lehrstuhl für Maschinenelemente (Prof. Dr. Otto JENTSCH), der Lehrstuhl für Betriebstechnik der Verkehrsmittel (Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF), der Lehrstuhl für Technologie (Wahrnehmungsprofessor Dr. Heinz SCHIMMING), die Professur mit Lehrauftrag für Verkehrsmaschinen (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI), der Lehrstuhl für Eisenbahnfahrzeuge und Maschinenlaboratorium (Wahrnehmungsdozent Dr.-Ing. Werner JACOB), die Dozentur für Eisenbahnverkehr (Wahrnehmungsdozent Helmut KEIL), das Geographische Institut (Prof. Dr. phil. Günther KÖHLER) und der Lehrstuhl für Mathematik (Wahrnehmungsdozent Dr. phil. Maximilian MILLER).

Die Fakultät für Verkehrsökonomie besteht aus dem Lehrstuhl für Verkehrswirtschaftslehre (Prof. Dr. Joachim GÜNTHER), dem Lehrstuhl für Politische Ökonomie (Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN) und dem Lehrstuhl für Grundlagen des Marxismus-Leninismus (Dipl. rer. pol. Elfriede REHBEIN).

Die Hochschulbibliothek (Dr. jur. Charlotte BODEN) verfügt über einen Anfangsbestand von 38 000 Bänden.

Die Hochschulverwaltung mit Haushaltabteilung, Personalabteilung und Gebäudeverwaltung steht unter Leitung des Verwaltungsdirektors (Rudolf KLIMPEL).

Mit der Eröffnung der Hochschule nehmen die Betriebsgewerkschaftsleitung (Vorsitzende: Elfriede REHBEIN), die Hochschulgruppe der Freien Deutschen Jugend (1. Sekretär: Joachim GRENZDÖRFER), die Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (1. Vorsitzender: Walter AFFELT) und die Grundorganisation der Gesellschaft für Sport und Technik (1. Sekretär: Walter LINDNER) ihre Tätigkeit auf.

Zum ersten Male in der deutschen Hochschulgeschichte ist mit der Hochschule für Verkehrswesen eine Bildungseinrichtung entstanden, an der technische, technologische und ökonomische Kader für das Transport- und Nachrichtenwesen eine zweigspezifische fachliche Ausbildung erhalten, die sie zum späteren optimalen Einsatz in Leitungsfunktionen dieser Wirtschaftsbereiche befähigen soll.

15. September 1952

Aufnahme des Lehrbetriebes

Die von der Fakultät für Verkehrswissenschaften der TH Dresden übernommenen 57 Studenten setzen ihre Ausbildung in der Fachrichtung Betrieb und Verkehr der Fakultät für Verkehrstechnik fort.

283 Studierende werden neu immatrikuliert. Mit dem Aufbau der Fachrichtungen Maschinentechnik des Verkehrswesens, Bautechnik sowie Eisenbahnsicherungs- und Fernmeldetechnik der Fakultät für Verkehrstechnik und dem Aufbau der Fakultät für Verkehrsökonomie wird begonnen. Von den insgesamt 345 Studenten sind 292 an der Fakultät für Verkehrstechnik und 53 an der Fakultät für Verkehrsökonomie immatrikuliert. 18 Studierende sind Frauen.

In Auswertung der 2. Parteikonferenz der SED richtet die Parteileitung zum Studienjahresbeginn an alle Hochschulangehörigen den Appell, die Studenten zu bewußten Patrioten zu erziehen, das wissenschaftliche Niveau auf der Grundlage des Studiums der Sowjetwissenschaft ständig zu heben und wissenschaftliche Schwerpunkte für die Aufnahme der Forschung zu bilden.

30. September 1952

Die ersten Absolventen der Fachrichtung Betrieb und Verkehr verteidigen in Anwesenheit des Ministers für Verkehr öffentlich ihre Diplomarbeiten. Unter den 6 Absolventen befinden sich der spätere langjährige Leiter des Bereiches Fernstudium der Hochschule, Rolf FRENZEL, der spätere Professor für Technologie des Eisenbahnbetriebes, Günter GEIBLER, der spätere Vizepräsident der Reichsbahndirektion Erfurt, Dieter MATTHEY, und mit Edgar MEIER auch einer der späteren Rektoren der Hochschule. In ihren Diplomarbeiten hatten die Kandidaten aktuelle Probleme der Deutschen Reichsbahn untersucht.

16. Oktober 1952

Herauslösung des Lehrstuhls für Grundlagen des Marxismus-Leninismus aus der Fakultät für Verkehrsökonomie und Einbeziehung in die Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium. Dieser Abteilung sollen auch die geplanten Lehrstühle Grundlagen der Politischen Ökonomie und Historischer und dialektischer Materialismus angegliedert werden. Der Lehrstuhl Politische Ökonomie verbleibt in der Fakultät für Verkehrsökonomie.

17. Oktober 1952

"Beratung der besten Studenten der DDR" in Halle.

Daran nehmen die Studenten der Fakultät für Verkehrstechnik Gerhard JUNG, Jochen GELBKE und Walter HAMMER teil. In der Diskussion berichten sie über Erfahrungen bei der Verbesserung der Studien- und Stundenpläne und der Entfaltung des wissenschaftlichen Meinungsstreits der Hochschule.

2. Dezember 1952

Rektor Prof. Dr. JENTSCH und Dekan Prof. Dr. POTTHOFF unterbreiten in einer Beratung mit dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Erwin KRAMER, den Vorschlag, mit einer größeren Verkehrsdienststelle einen Freundschaftsvertrag abzuschließen und Forschungsarbeiten für das Verkehrswesen zu übernehmen. Die Einrichtung eines Gleisanschlusses zum Hochschulgelände und die Schaffung einer Versuchsanlage von 2-3 km Eisenbahngleis werden angeregt. Auf die Notwendigkeit, die Bewerbungen für das Studium an der Hochschule auch durch Maßnahmen der Praxis zu fördern, und auf das Fehlen von Berufsbildern wird besonders hingewiesen.

Jahr 19531. Januar 1953

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Dozent Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Physik an der Fakultät für Verkehrstechnik.

Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER wird mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Allgemeine Elektrotechnik an der Fakultät für Verkehrstechnik

und

Dipl. rer. pol. Elfriede REHBEIN mit der Wahrnehmung einer Dozentur für Grundlagen des Marxismus-Leninismus an der Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium beauftragt.

Neubesetzung von gesellschaftlichen Funktionen

Die Funktion des 1. Sekretärs der Hochschulparteilitung übernimmt Fritz PFEFFERLING. Als Sekretär der Grundorganisation der GST arbeitet Heinz RINGELHAN.

1. Januar 1953

Strukturelle und personelle Veränderungen

Das Prorektorat für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium und für Studentenangelegenheiten (Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN) wird geteilt.

Es entstehen das Prorektorat für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium (Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN) und das Prorektorat für Studentenangelegenheiten (Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Ing. Hermann WAGENER).

Die Fakultät für Verkehrsökonomie erhält die neue Bezeichnung Fakultät für Verkehrsökonomik.

1. Januar 1953

Die im Eigenverlag herausgegebene "Wissenschaftliche Zeitschrift" der Hochschule für Verkehrswesen wird geschaffen und noch im gleichen Jahr das erste Heft herausgegeben.

Die Zeitschrift soll als Publikationsorgan der Wissenschaftler zur Verbreitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse beitragen und Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis sein.

24. Februar 1953

Außerordentliche erweiterte Sitzung des Akademischen Senats zur Vorbereitung der Feierlichkeiten zum Karl-Marx-Jahr an der Hochschule. In einem Vortrag würdigt Prorektor Hermann WAGENER die Bedeutung der Marxschen Lehre für die wissenschaftliche Arbeit. Der Senat verabschiedet einen Maßnahmenplan zur Würdigung des 135. Geburtstages und des 70. Todestages von Karl Marx.

26. Februar 1953

Die Studenten des 6. Semesters der Fakultät für Verkehrstechnik beklagen sich in einem Brief an den Ministerpräsidenten über zu allgemein gehaltene Studienpläne, fehlende bzw. ungenügende Spezialisierung (besonders auf dem Gebiet der Schifffahrt und des Straßenverkehrs), über das Überschneiden von Vorlesungen, die Häufung von Belegen und das Fehlen von Berufsbildern. Die Abteilung Handel und Verkehr des ZK der SED setzt sich entschieden für die Verbesserung der Lehrtätigkeit ein. Zur Erhöhung des Niveaus der Lehre wird vom Akademischen Senat ein Arbeitsplan verabschiedet.

März 1953

Anlässlich des Karl-Marx-Jahres veranstaltet der Wissenschaftliche Beirat für Wirtschaftswissenschaften beim Staatssekretariat für Hochschulwesen ein Preisausschreiben für wirtschaftswissenschaftliche Arbeiten. Von den drei mit Preisen ausgezeichneten Beiträgen sind zwei aus der Hochschule für Verkehrswesen. Geehrt werden Gerhard REHBEIN für die Arbeit "Zur Marxschen Lehre vom Transport- und Nachrichtenwesen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß" und Hermann WAGENER für die Arbeit "Über den Gegenstand der Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens und ihre Stellung im System der Wirtschaftswissenschaften". Die Zeitung "Neues Deutschland" würdigt den Wert der Beiträge, bei denen "es sich um selbständige wissenschaftliche Arbeiten auf Gebieten handelt, die große aktuelle Bedeutung besitzen, aber bisher von unseren Theoretikern vernachlässigt wurden". Beide Beiträge werden im Verlag Die Wirtschaft veröffentlicht.

25. März 1953

Das der Hochschule verliehene Promotionsrecht wird zum ersten Male in der Fakultät für Verkehrstechnik erfolgreich wahrgenommen. Dipl.-Ing. Harald KURZ verteidigt seine Dissertation "Über die Fahrdynamik von Modellbahnen mit 16,5 mm Spurweite und ihre konstruktiven Grundlagen" und erhält den akademischen Grad Dr.-Ing.

1. April 1953

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Dr.-Ing. Hans DEHNERT, Held der Arbeit, zum Professor mit Lehrstuhl an der Fakultät für Verkehrstechnik,

Dr. rer. oec. Karl HOFMANN zum Professor mit Lehrauftrag für Planung des Verkehrs

und

Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN zum Dozenten für Politische Ökonomie an der Fakultät für Verkehrsökonomik.

5. Mai 1953

Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Karl-Marx-Jahr ist die Festversammlung der Hochschulangehörigen im Auditorium maximum. Für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zur marxistisch-leninistischen Durchdringung der Verkehrswissenschaft werden Dozent Gerhard REHBEIN und Wahrnehmungsdozent Hermann WAGENER mit der neu geschaffenen Medaille "Für ausgezeichnete Leistungen" geehrt. Die Studenten Gerhard JUNG und Harry LEHMANN erhalten das zum Karl-Marx-Jahr gestiftete "Karl-Marx-Stipendium".

In einer von der Hochschulbibliothek ausgestalteten Sonderausstellung werden das Leben und Werk von Karl Marx gewürdigt. An der Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium entsteht ein wissenschaftliches Kabinett für Lehre und Forschung.

31. Mai 1953

Die Angehörigen des Lehrkörpers und der Verwaltung und die Studenten der Hochschule nehmen an der Kundgebung zur Grundsteinlegung für den Beginn des sozialistischen Aufbaus der Stadt Dresden durch Walter ULBRICHT auf dem Dresdner Altmarkt teil.

Der Aufbau der Hochschule für Verkehrswesen wird als Teil des Neuaufbaus der Elbmétropole verstanden. Ausdruck dafür ist eine hohe Zahl von Selbstverpflichtungen der Hochschulangehörigen.

9. Juni 1953

Der Vorschlag des neugebildeten Ministeriums für Eisenbahnwesen, die Hochschule für Verkehrswesen in eine Hochschule für Eisenbahnwesen umzuwandeln, wird in der Hochschulparteileitung und im Akademischen Senat diskutiert. Die Verwirklichung dieses Vorschlages wird als nicht zweckmäßig beurteilt. Damit würden die mit der Errichtung der Hochschule für Verkehrswesen begonnene einheitliche wissenschaftliche Behandlung von Problemen aller Verkehrsträger gefährdet, die im Entstehen begriffenen Wechselbeziehungen zwischen den Fachrichtungen wieder zerrissen und das wissenschaftliche Niveau entscheidend gesenkt.

17. Juni 1953

Bei der Abwehr des konterrevolutionären Putsches beweist der überwiegende Teil der Hochschulangehörigen durch eine politisch richtige und konsequente Haltung seine gesellschaftliche Reife.

An der Spitze stehen Mitglieder der Hochschulparteileitung, wie die Genossen Alfons WATZIG und Hermann WAGENER.

30. Juni 1953

Nach mehrmonatigen Beratungen über das Fortbestehen der Hochschule für Verkehrswesen treffen das Ministerium für Eisenbahnwesen und das Staatssekretariat für Hochschulwesen eine positive Entscheidung zur weiteren Entwicklung der Hochschule. Die Absicht des Ministeriums, neben der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden noch eine spezielle Hochschule für Eisenbahnwesen in Erfurt zu schaffen und hierzu einige eisenbahntypische Lehr- und Forschungseinrichtungen von Dresden nach Erfurt zu verlegen, wird von den Hochschulorganen als wissenschaftlich unvorteilhaft und ökonomisch nicht vertretbar beurteilt. Das Projekt wird schließlich zugunsten des verstärkten Ausbaus des Eisenbahnwesens an der Hochschule für Verkehrswesen aufgegeben.

1. Juli 1953

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsdozent Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI zum Professor mit Lehrauftrag für Eisenbahnfahrzeugwesen

und

Wahrnehmungsdozent Helmut KEIL zum Dozenten für Eisenbahnverkehr an der Fakultät für Verkehrstechnik.

1. September 1953

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsdozent Dipl.rer.pol. Hermann WAGENER zum Dozenten für Politische Ökonomie an der Fakultät für Verkehrsökonomik.

1. September 1953

Neubesetzung von gesellschaftlichen Funktionen

Als Vorsitzender der Betriebsgewerkschaftsleitung arbeitet Prof. Richard WOSCHNI und als Sekretär der Grundorganisation der GST Albert HANOLD.

1. September 1953

Strukturelle und personelle Veränderungen

Die Professur mit Lehrauftrag für Verkehrsmaschinen an der Fakultät für Verkehrstechnik erhält die Bezeichnung Lehrstuhl für Eisenbahnfahrzeuge und der Lehrstuhl für Eisenbahnfahrzeuge und Maschinenlaboratorium die Bezeichnung Dozentur für Maschinenmeßtechnik und Maschinenlaboratorium.

Der Lehrstuhl für Politische Ökonomie der Fakultät für Verkehrsökonomik wird geteilt. Es entstehen der Lehrstuhl für Politische Ökonomie des Kapitalismus (Dozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN) und der Lehrstuhl für Politische Ökonomie des Sozialismus (Dozent Dipl. rer. pol. Ing. Hermann WAGENER).

Die Arbeitsweise des Akademischen Senats wird neu festgelegt. In den Senat werden aufgenommen, der Direktor der Hochschulbibliothek, drei auf Vorschlag des Rektors benannte und vom Staatssekretär für Hochschulwesen bestätigte Angehörige des Lehrkörpers und ein Vertreter des Lehrkörpers in der Betriebsgewerkschaftsleitung.

1. September 1953

Neue Lehreinrichtungen

An der Fakultät für Verkehrstechnik erfolgt die Ausbildung in den Fachrichtungen Betrieb und Verkehr, Maschinentechnik, Bautechnik und Eisenbahnsicherungs- und Fernmeldetechnik.

Mit der Arbeit beginnen der Lehrstuhl für Allgemeine Elektrotechnik (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER), der Lehrstuhl für Organisation der Produktion und Normung (Wahrnehmungsprofessor

Dipl.-Ing. Karl HETZ), der Lehrstuhl für Physik (Prof. Dr. sc. nat. Horst-Guido MÜLLER) und der Lehrstuhl für Verkehrswasserbau (Prof. Dr.-Ing. Hans DEHNERT).

An der Fakultät für Verkehrsökonomik entsteht als erstes an der Hochschule neu geschaffenes Institut das Institut für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens. Zu ihm gehören der Lehrstuhl für Grundlagen der Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens und der Lehrstuhl für Planung und Finanzen des Post- und Fernmeldewesens. Die kommissarische Leitung des Instituts übernimmt bis zur Berufung des Institutsdirektors Dozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN. Durch die Einbeziehung des Verbindungswesens sind jetzt alle drei Hauptsäulen des Verkehrswesens - Gütertransport, Personenbeförderung und Nachrichtenübermittlung - an der Fakultät für Verkehrsökonomik vertreten.

Neu eingerichtet wird der Lehrstuhl für Planung des Verkehrs (Prof. Dr. rer. pol. Karl HOFMANN).

Die Abteilung für Sprachen (Gerhard ADLER) mit Lektoraten für Russisch und für Englisch/Französisch und die Abteilung für studentische Körpererziehung (Georg GEBLER) nehmen die Arbeit auf.

7. September 1953

Die Fakultät für Verkehrstechnik verleiht Prof. Dr.-Ing. Hans REINGRUBER, Inhaber des Lehrstuhls für Eisenbahn- und Verkehrswesen und Direktor des Lehrinstituts für Eisenbahnsicherungswesen an der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule Dresden, den akademischen Grad Doktor-Ingenieur ehrenhalber (Dr.-Ing.e.h.). Dieses erste Ehrendoktorat der Hochschule erfolgt in Würdigung der hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen von Prof. REINGRUBER und in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung von Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Verkehrswesens.

7. September 1953

510 Studenten, darunter 26 Frauen, werden in feierlicher Form als 2. Studienjahrgang in den Verband der Hochschule aufgenommen.

18. September 1953

Gründung der Fakultät für Verkehrsbauwesen

Der Senat beschließt die Aufgliederung der bisherigen Fakultät für Verkehrstechnik in die Fakultät für Verkehrstechnik und die Fakultät für Verkehrsbauwesen. Zum Dekan der Fakultät für Verkehrsbauwesen wird Prof. Dr.-Ing. Hans DEHNERT ernannt. Die Fakultät besteht aus dem Lehrstuhl für Statik der Baukonstruktionen (N.N.) und aus dem Lehrstuhl für Verkehrswasserbau (Prof. Dr. DEHNERT).

18. September 1953

Die Fakultät für Verkehrsökonomik wird auf Beschluß des Senats in Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens umbenannt. Diese Bezeichnung folgt der von Karl Marx gegebenen Definition für die Kommunikationsindustrie und unterstreicht den komplexen Charakter der Fakultät.

17. Oktober 1953

Der Plan des Ministeriums für Eisenbahnwesen zur Errichtung einer eigenen Hochschule in Erfurt wird von der Hochschulparteileitung und dem Senat erneut abgelehnt.

Die Hochschule für Verkehrswesen erklärt sich bereit, die für die neue Hochschule vorgesehene Ausbildungskapazität bei Schaffung der materiell-technischen Voraussetzungen in Dresden zusätzlich zu übernehmen.

4. Dezember 1953

Gründung des Leitungskollektivs der Hochschule (Hochschulleitung). Es besteht aus dem Rektor, den Prorektoren und dem Verwaltungsdirektor. Das Leitungskollektiv soll sich vor allem mit Fragen der Erziehung und Ausbildung der Studenten, mit dem Volkswirtschafts-, Haushalt- und Stellenplan der Hochschule, mit der Bautätigkeit und mit Problemen der Hochschulbibliothek beschäftigen.

18. Dezember 1953

Mit der öffentlichen Verteidigung der Dissertationen "Zum Charakter der preußischen Eisenbahnpolitik von ihren Anfängen bis zum Jahre 1879" bzw. "Zur Entwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch die Post" schließen Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Elfriede REHBEIN und Dozent Dipl. rer. pol. Gerhard REHBEIN als erste Promovenden an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens das Promotionsverfahren zum Dr. oec. erfolgreich ab.

Jahr 1954Januar 1954

Die Hochschulparteilitung führt im Ferienheim der Hochschule in Altenberg/Ostertzegebirge eine Funktionärsberatung zu Problemen der Lehre und Erziehung durch. Es werden weitreichende Beschlüsse zur Verbesserung der gesellschaftswissenschaftlichen Ausbildung gefaßt. Sie sind vor allem darauf gerichtet, die Vorlesungen und Übungen von unnützer Wissensvermittlung zu befreien und die Ausbildung auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunkte zu orientieren. Die "Altenberger Beschlüsse" üben mehrere Jahre einen starken Einfluß auf die Lehrtätigkeit aus.

1. Januar 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Prof. Dr. rer. oec. Karl HOFMANN mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrstuhl für Planung des Verkehrs und Dr. rer. pol. Reinhold DIETZE mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Kostenrechnung im Verkehr an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

12. Januar 1954

Neubesetzung von gesellschaftlichen Funktionen

Die Hochschulparteilitung wird neu gewählt. Die Funktion des 1. Sekretärs übernimmt Paul NITSCHKE und die des 2. Sekretärs Alfons WÄTZIG.

Februar 1954

Die Berliner Konferenz und die Verträge von Bonn und Paris sind Gegenstand des ersten Konzils der Hochschule. Der Direktor des Instituts für Staats- und Rechtstheorie der Karl-Marx-Universität Leipzig, Dozent ARZINGER, analysiert den Inhalt der Verträge und beweist den eindeutigen Angriffscharakter der westeuropäischen Militärabkommen.

In der Diskussion richten zahlreiche Professoren und Dozenten an alle Anwesenden den Appell, im Kampf um die Einheit eines friedliebenden und demokratischen Deutschlands und gegen die Militärpakte nicht nachzulassen.

1. Februar 1954

Strukturelle und personelle Veränderungen

Das Prorektorat für Forschungsangelegenheiten, wissenschaftliche Aspirantur und Fernstudium wird geteilt. Prorektor für Forschungsangelegenheiten und wissenschaftliche Aspirantur bleibt Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF. Zum neuen Prorektor für das Fern- und Abendstudium wird Prof. Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI ernannt.

Die Fakultät für Verkehrstechnik erhält für wenige Monate die Bezeichnung Fakultät für Eisenbahntechnik.

Der Lehrstuhl für Eisenbahnfahrzeuge der Fakultät wird in Lehrstuhl für Fahrzeugwirtschaft und das Geographische Institut in Institut für Verkehrsgeographie umbenannt.

Der Lehrstuhl für Verkehrswirtschaftslehre der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens erhält die Bezeichnung Lehrstuhl für Verkehrswirtschaftslehre und Verkehrsstatistik.

Die Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium wird unter die kommissarische Leitung von Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Karl HETZ gestellt. Die bisherige Abteilungsleiterin, Wahrnehmungsdozent Dr. rer. oec. Elfriede REHBEIN, wird kommissarischer Prodekan der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

In der Hochschulverwaltung entstehen die Bereiche Allgemeine Verwaltung, Mensa und Betriebsschutz.

1. Februar 1954

Neue Lehreinrichtungen

An der Fakultät für Eisenbahntechnik werden eingerichtet der Lehrstuhl für Chemie (N.N.), der Lehrstuhl für Technische Mechanik und Festigkeitslehre (N.N.) und der Lehrstuhl für Thermodynamik (N.N.).

Die Fakultät für Verkehrsbauwesen bildet jetzt in den Fachrichtungen Eisenbahnbau, Straßenbau und Wasserbau aus.

An der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens nehmen der Lehrstuhl für Kostenrechnung des Verkehrs (Wahrnehmungsprofessor Dr. rer. oec. Reinhold DIETZE) und der Lehrstuhl für allgemeine Wirtschaftsgeschichte und Verkehrsgeschichte (Wahrnehmungsdozent Dr. rer. oec. Elfriede REHBEIN) die Lehr- und Erziehungsarbeit auf.

In der Abteilung Sprachunterricht wird ein Lektorat für Deutsch eingerichtet.

1. Februar 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER zum Professor für Allgemeine Elektrotechnik an der Fakultät für Eisenbahntechnik

Prof. Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER wird mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrstuhl für Physik an der gleichen Fakultät beauftragt.

1. Februar 1954

Neubesetzung von gesellschaftlichen Funktionen

Die Betriebsgewerkschaftsleitung wird kommissarisch von Dr.-Ing. Harald KURZ, und die Hochschulgruppe der FDJ von Karl-Heinz GUMMICH als 1. Sekretär geleitet.

Dem neu entstandenen Friedensrat der Hochschule für Verkehrswesen steht Max JENTSCH vor.

1. Februar 1954

Gründung der Hochschulsportgemeinschaft "Wissenschaft" (N.N.).

2. Februar 1954

Die Zentrale Parteileitung verabschiedet einen Initiativplan der Hochschule zum Nationalen Aufbauwerk des Bezirkes Dresden. Alle Mitarbeiter und Studenten werden zur Mitarbeit beim NAW der Stadt Dresden, beim Aufbau der neuen Hochschulgebäude und zur Unterstützung der Deutschen Reichsbahn aufgerufen. Verstärkt sollen wissenschaftliche Arbeiten auf die Beseitigung schlechter Verkehrsbedingungen und die Verbesserung des Berufsverkehrs in einigen Kreisen des Bezirkes Dresden und auf die Erforschung der revolutionären Traditionen im Verkehrswesen gerichtet werden.

1. März 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Prof. Dr. oec. Wilhelm SCHRÖDER, Staatssekretär a.D., zum Professor mit Lehrauftrag für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens und zum Direktor des Instituts für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

April 1954

Der Dekan der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens, Prof. Dr. Joachim GÜNTHER, knüpft anlässlich einer Studienreise in die Volksrepublik Bulgarien Verbindungen zur Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, zur Hochschule für Bauingenieurwesen und Architektur und zur Wirtschaftshochschule "Karl Marx" in Sofia.

1. April 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Norbert ELSNER mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Thermodynamik an der Fakultät für Eisenbahntechnik.

8. April 1954

Feierliche Grundsteinlegung für das Seminargebäude durch den Minister für Eisenbahnwesen, Roman CHWALEK, und Rektor Prof. Dr. Otto JENTSCH. Dieses Gebäude bildet den ersten Teil des am Bayrischen Platz (seit 1962 Friedrich-List-Platz) nach den Plänen von Prof. PAULICK entstehenden Gebäudekomplexes.

27. April 1954

Eine Delegation der Hochschule überbringt dem verdienten Arbeiterfunktionär Otto BUCHWITZ die Gratulation der Mitarbeiter und Studenten zum 75. Geburtstag. Der Jubilar hat sich bleibende Verdienste um die Entwicklung der Hochschule für Verkehrswesen erworben.

9. - 11. Mai 1954

Gastvorlesungen von Prof. Dr. WINOGRADOW, Hochschule für Planökonomie Leningrad, an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens über Planungsprobleme in der UdSSR.

1. Juni 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Heinz SCHIMMING zum Professor mit Lehrauftrag für Mechanische Technologie an der Fakultät für Verkehrstechnik.

11. Juni 1954

Einstimmige Wiederwahl von Prof. Dr.-Ing. Otto JENTSCH im Akademischen Senat zum Rektor für die Amtsperiode 1954-1956.

30. Juli 1954

Einrichtung einer Abteilung Fernstudium an der Hochschule.

Damit wird der 2. Durchführungsbestimmung zur "Verordnung über die Bildung einer Hochschule für Verkehrswesen" (GBL 1954, Nr. 70, S. 681) entsprochen.

Aufgabe der Abteilung ist die Durchführung des Fernstudiums auf dem Gebiet der Verkehrswissenschaften mit den Studiengebieten Eisenbahnbetrieb und Verkehr sowie Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

Die bisher an der TH Dresden auf diesen Gebieten ausgebildeten Fernstudenten werden mit Beginn des Herbstsemesters 1954 ihr Studium an der Hochschule für Verkehrswesen fortsetzen.

1. Juli 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Dr.-Ing. Karl KEIL zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Ingenieurgeologie und Geotechnik an der Fakultät für Verkehrsbauwesen und

Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER wird mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Eisenbahnsicherungswesen an der Fakultät für Verkehrstechnik beauftragt.

1. September 1954

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Paul SCHLEIF mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Elektrische Bahnen,

Dipl.-Ing. Hansjoachim ZIEM mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Schienenfahrzeuge und

Dipl.-Ing. Hugo KUNTZE mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Starkstromtechnik an der Fakultät für Verkehrstechnik sowie

Alfred ZIMBEHL mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Verkehrsrecht und -verwaltung an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

1. September 1954

Strukturelle und personelle Veränderungen

Das Prorektorat für das Fern- und Abendstudium wird in Prorektorat für das Fernstudium umbenannt und Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Karl HETZ zum Prorektor ernannt. Das Prorektorat für Forschungsangelegenheiten und wissenschaftliche Aspirantur wird Prof. Dr.-Ing. Hans DEHNERT übertragen.

Als Leiter des Lehrstuhls für Statik der Baukonstruktionen der Fakultät für Verkehrsbauwesen wird Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Gerhard BIENERT eingesetzt.

Zum Prodekan der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens wird Dozent Dr. rer. oec. Elfriede REHBEIN berufen.

Die Abteilung für das Fernstudium steht unter der kommissarischen Leitung von Dipl.-Ing. Hans SYHRE.

1. September 1954

Neue Lehr- und Forschungseinrichtungen

An der Fakultät für Verkehrstechnik nehmen der Lehrstuhl für Eisenbahnsicherungstechnik (Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER), der Lehrstuhl für Elektrische Bahnen (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Paul SCHLEIF) und der Lehrstuhl für Schienenfahrzeuge (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Hansjoachim ZIEM) ihre Arbeit auf. Mit der Einrichtung des Physikalischen Instituts (Prof. Dr. Horst-Guido MÜLLER) ist die Grundlage für das Entstehen eines leistungsfähigen Forschungskollektivs auf dem Gebiet der Festkörperphysik geschaffen worden.

An der Fakultät für Verkehrsbauwesen beginnt der Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Geotechnik (Prof. Dr.-Ing. Karl KEIL) seine Tätigkeit.

An der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens werden die Fachrichtungen Ökonomik des Transportwesens und Ökonomik des Nachrichtenwesens gebildet.

Die Hochschulbibliothek wird um eine Dokumentationsabteilung erweitert.

1. September 1954

Die Leitung der Hochschulsportgemeinschaft "Wissenschaft" übernimmt der Student an der Fakultät für Verkehrstechnik, Rolf KÜTTNER.

6. September 1954

Feierliche Immatrikulation von 609 Studierenden des Direktstudiums, darunter 7 koreanischen Studenten und 56 Frauen. Unter den neuimmatrikulierten Direktstudenten befinden sich auch 35 Studierende des sogenannten "Lichtenberger Lehrgangs". Es handelt sich dabei um erfahrene Praxiskader der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Post, die nach einer einjährigen Ausbildung in Berlin-Lichtenberg die Sonderreifepfprüfung abgelegt haben. Sie sind nach erfolgreichem Studium für leitende Funktionen in verschiedenen Bereichen des Transport- und Nachrichtenwesens vorgesehen. Durch ihre große politische Reife stellen diese Kader für die Partei- und FDJ-Organisation eine wertvolle Hilfe dar und werden an allen Brennpunkten der politischen Arbeit wirksam.

6. September 1954

Die an der TH Dresden auf dem Gebiet der Verkehrswissenschaften studierenden 129 Fernstudenten der Immatrikulationsjahrgänge 1951, 1952 und 1953 werden an die Hochschule für Verkehrswesen übernommen und 89 neue Fernstudenten immatrikuliert. Auf ökonomischem Gebiet erfolgt eine Untergliederung des Fernstudiums in die Studienrichtungen Ökonomik des Transportwesens und Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens.

1. Oktober 1954

Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens und der Reichsbahndirektion sowie dem Reichsbahnamt Dresden.

Es ist der erste Freundschaftsvertrag mit einem Praxispartner. Der Vertrag sieht in vier Arbeitsgruppen gemeinsame Anstrengungen bei der Lösung von ökonomischen Aufgaben auf Gebieten wie Planung und Statistik, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Arbeit und Sozialwesen sowie Reise- und Güterverkehr vor.

1. Oktober 1954

Der Minister für Verkehrswesen beauftragt Dipl.-Ing. Werner von NEETZOW mit den Vorbereitungsarbeiten zur Gründung eines Industrie-Instituts an der Hochschule für Verkehrswesen.

23. Oktober 1954

Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen Studenten der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens und dem VEB Deutscher Kraftverkehr Berlin. Der Vertrag enthält Festlegungen für ein praxisverbundenes Studium und zur Rechenschaftslegung und sozialistischen Hilfe der Studenten im Betrieb.

November 1954

Besuch der Hochschule durch die erste offizielle sowjetische Delegation unter Leitung des späteren Akademiemitglieds Prof. Dr. A. P. PETROW. In einem Erfahrungsaustausch mit dem Rektor und dem Dekan der Fakultät für Verkehrstechnik geht es um Probleme von Lehre und Forschung.

12. - 13. November 1954

1. Verkehrswissenschaftler Tag

Auf Initiative von Rektor Prof. Dr. JENTSCH wird der 1. Verkehrswissenschaftliche Tag als künftiges traditionelles Forum des Erfahrungsaustauschs und Meinungsstreits zwischen Wissenschaft und Praxis durchgeführt.

Im Mittelpunkt der 24 Vorträge von Hochschulangehörigen und Vertretern der Praxis stehen technisch-ökonomische Probleme der Deutschen Reichsbahn. Das wissenschaftliche Programm wird durch kleine Ausstellungen ergänzt. Unter den 450 Tagungsteilnehmern befinden sich mehrere Wissenschaftler aus der UdSSR, Praktiker aus Betrieben und Dienststellen der Deutschen Reichsbahn und der Industrie und auch 15 Beststudenten der Hochschule.

29. November 1954

Besuch der Hochschule durch eine Delegation der Hochschule für Eisenbahnwesen Prag mit Rektor Prof. Dr. BIDLO und Prof. Dr. JANSKA zum Erfahrungsaustausch über Probleme von Lehre und Forschung.

Dezember 1954

Rektor Prof. Dr. JENTSCH und die Prorektoren Prof. Dr. POTTHOFF und Dozent Dr. G. REHBEIN statten der Prager Hochschule einen Gegenbesuch ab.

Jahr 19551. Januar 1955

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernannt Prof. Dr. phil. habil. Maximilian MILLER zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Mathematik und beauftragt ihn mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrstuhl an der Fakultät für Verkehrstechnik.

Dr.-Ing. Werner JACOB wird zum Dozenten für Maschinenmeßtechnik an der gleichen Fakultät ernannt.

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Walter TIMME mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Straßenbau an der Fakultät für Verkehrsbauwesen,

Dipl.-Wirtschaftler Heinz RINGELHAN mit der Wahrnehmung einer Dozentur für Politische Ökonomie an der Fakultät für Ökonomie des Transport und Nachrichtenwesens
und

Dipl.-Wirtschaftler Reinhard GÖTTNER mit der Wahrnehmung einer Dozentur für Postwesen am Industrie-Institut.

1. Januar 1955

Neue Lehreinrichtungen

An der Fakultät für Verkehrstechnik nimmt der Lehrstuhl für Starkstromtechnik (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Hugo KUNTZE) seine Arbeit auf.

Die Fakultät für Verkehrsbauwesen wird um die Dozentur für Baukonstruktionslehre (N.N.), den Lehrstuhl für Eisenbahnbau (N.N.) und den Lehrstuhl für Straßenbau (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Walter TIMME) erweitert.

An der Fakultät für Ökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens beginnt die Arbeit am Lehrstuhl für Verkehrsrecht und Verkehrsverwaltung (Wahrnehmungsprofessor Alfred ZIMBEHL).

1. Januar 1955

Strukturelle Veränderungen

An der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens werden umbenannt, die Lehrstühle des Instituts für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens in Lehrstuhl für allgemeine Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens (Prof. Dr. Wilhelm SCHRÜDER) und Lehrstuhl für Planung und Organisation des Nachrichtenwesens (Dozent Dr. Gerhard REHBEIN), der Lehrstuhl für Kostenrechnung des Verkehrs in Lehrstuhl für Rechnungswesen und Finanzen des Transportwesens, der Lehrstuhl für Planung des Verkehrs in Lehrstuhl für Volkswirtschaftsplanung und Planung des Transportwesens und der Lehrstuhl für allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte in Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte.

17. Januar 1955

Eröffnung des Industrie-Instituts

Auf der Grundlage der "Verordnung über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften" vom 10. 12. 53 und der Anordnung des Präsidiums des Ministerrates der DDR über die "Bildung und den Aufbau von Industrie-Instituten an den Universitäten und Hochschulen" vom 12. 8. 54 wird das Industrie-Institut der Hochschule für Verkehrswesen als Ausbildungsstätte zur Heranbildung und Qualifizierung von Wirtschaftsfunktionären aus der Arbeiterklasse gegründet und feierlich eröffnet. Am Festakt nehmen teil der Minister für Verkehrswesen, der Minister für Post- und Fernmeldewesen sowie Vertreter der Bezirksleitung Dresden der SED und von weiteren staatlichen Organen.

Das Industrie-Institut gliedert sich in die Abteilungen Naturwissenschaftliche Grundlagen, Ökonomie und Verkehrstechnik. Es wird von Dipl.-Ing. Werner von NEETZOW als Direktor geleitet. Er ist damit zugleich Mitglied des Akademischen Senats.

Das Industrie-Institut kann bei einem Jahreskontingent von 60 Plätzen (30 Eisenbahn, 15 Kraftverkehr und Schifffahrt, 15 Post) im Rahmen eines zweijährigen Studiums (zuzüglich 6 Monaten Vorbereitungskurs) 120 Studierende aufnehmen. Für den Unterricht stehen anfangs nur einige Räume im Gebäude Hettnerstraße und ein Eisenbahnwagen für

Schulungszwecke auf dem Gelände des Dresdner Hauptbahnhofs zur Verfügung. Die Unterbringung der Studenten erfolgt behelfsmäßig in den Studentenwohnheimen Schnorrstraße und Rabener Straße.

Vom ersten Tage ihres Studiums an zeichnen sich die Studierenden des Industrie-Instituts durch vorbildliche Lernhaltung und hohe gesellschaftliche Aktivität besonders aus.

15. Januar 1955

Im Treppenhaus des Gebäudes Hettnerstraße vor dem großen Hörsaal (Auditorium maximum) wird ein von den Dresdner Malern Alfred HESSE und Erich GERLACH geschaffenes Fresko enthüllt. Als Motiv haben die Künstler den Besuch des Staatspräsidenten Wilhelm PIECK in Dresden verwendet, bei dem er die Perspektiven der Förderung der Wissenschaft in der jungen Republik verkündet hatte.

4. - 6. Februar 1955

Zentrale Verkehrskonferenz in Leipzig. Eine Delegation von Wissenschaftlern der Hochschule beteiligt sich aktiv an den Beratungen. Im Mittelpunkt stehen die Erfüllung der Transportpläne, der Aus- und Neubau von Verkehrswegen und Maßnahmen zur Erhaltung und Verjüngung des Fahrzeugparkes.

13. Februar 1955

Zum 10. Jahrestag der Zerstörung Dresdens demonstrieren die Angehörigen der Hochschule gemeinsam mit Zehntausenden Einwohnern der Stadt gegen die von den Pariser Verträgen ausgehende Kriegsgefahr.

18. März 1955

In Auswertung der Zentralen Verkehrskonferenz beschließt der Akademische Senat Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Arbeit und zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis. Festgelegt werden die jährliche Aufstellung eines mit dem Ministerium für Verkehrswesen abgestimmten Forschungsplanes über die Schwerpunktaufgaben, die Bildung von Arbeitsgemeinschaften mit Praxisbetrieben sowie Sondereinsätze von Wissenschaftlern und Brigadeeinsätze von Studenten zur Unterstützung der Praxis.

April 1955

Unterzeichnung des ersten gemeinsamen Arbeitsplanes durch die Rektoren der Hochschulen für Verkehrswesen Dresden und Szolnok (Ungarische Volksrepublik), Prof. Dr. Otto JENTSCH und Prof. Dr. István TURANYI. Vorgesehen sind der Austausch von Gastlehrkräften und Praktikanten, der Publikationsaustausch und gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen.

14. April 1955

Ableben des Prorektors für Forschungsangelegenheiten und wissenschaftliche Aspirantur und Dekans der Fakultät für Verkehrsbauwesen, Prof. Dr.-Ing. Hans DEHNERT. Beide Funktionen werden vertretungsweise von Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF übernommen.

27. April 1955

Neubesetzung von gesellschaftlichen Funktionen

Die Funktion des 1. Sekretärs der Zentralen Parteileitung übernimmt Günter MAI und die Funktion des 2. Sekretärs Gerhard RÜDIGER.

Mai 1955

Einsatz der Studierenden des Industrie-Instituts als Ausbilder bei der GST-Ausbildung der Direktstudenten.

Juni 1955

In Vorbereitung auf die 750-Jahr-Feier der Stadt Dresden übernehmen die Studenten der Hochschule die Verpflichtung, im Herbstsemester 30 000 freiwillige Aufbaustunden im Nationalen Aufbauwerk zu leisten.

12. Juni 1955

Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF wird zum "Tag des deutschen Eisenbahners" in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in Wissenschaft und Praxis der Ehrentitel "Verdienter Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik" verliehen.

Juli 1955

Prorektor Dr. Gerhard REHBEIN leitet die erste FDJ-Studentendelegation der Hochschule beim 14tägigen Studienaufenthalt in der Ungarischen Volksrepublik. Mit der Leitung der Hochschule für Verkehrswesen Szolnok werden Kontakte über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit der Hochschule für Verkehrswesen Dresden aufgenommen.

Juli 1955

Austauschpraktikum von 30 Studenten der Hochschule an der Hochschule für Verkehrswesen Szolnok. 30 ungarische Studenten kommen zum Praktikum nach Dresden, um sich mit Verkehrseinrichtungen in der DDR vertraut zu machen.

11. August 1955

Im Ergebnisseiner Beratung mit dem Staatssekretär für Hochschulwesen, Prof. Dr. HARIG, über die Ausbildung der Studierenden der Fakultät für Verkehrsbauwesen auf dem Gebiet des Brückenbaues wird festgelegt, daß an der HfV lediglich im Rahmen der technischen Grundlagenausbildung Vorlesungen über Brückenbau zu halten sind. Ein Institut und eine besondere Fachrichtung mit Spezialstudienplan soll für dieses Gebiet nicht eingerichtet werden.

1. September 1955

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Curt HAMPEL mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Drahtgebundene Fernmeldetechnik

und

Dr. rer. techn. Max SENDE mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Grundlagen der Elektrotechnik an der Fakultät für Verkehrstechnik

sowie

Dozent Dr. oec. Gerhard REHBEIN mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Planung und Finanzen an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

1. September 1955

Neubesetzung von gesellschaftlichen Funktionen

An der Spitze der Betriebsgewerkschaftsleitung steht als Vorsitzender Hans-Georg SCHMIED. Als 2. Sekretär der Hochschulgruppe der FDJ arbeitet Werner DUTSCHMANN und als Leiter der GST-Grundeinheit Willy KLEY.

1. September 1955

Neue Lehreinrichtungen

An der Fakultät für Verkehrstechnik werden eine Fachrichtung Elektrische Bahnen und Anlagen und ein Lehrstuhl für Grundlagen der Elektrotechnik (Wahrnehmungsprofessor Dr. rer. techn. Max SENDE) eingerichtet.

An der Fakultät für Verkehrsbauwesen entsteht der Lehrstuhl für Massiv- und Stahlbetonbau (N.N.).

Der Lehrstuhl für Ökonomik der Arbeit (Dozent Dr. oec. Hermann WAGENER) der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens nimmt seine Tätigkeit auf.

1. September 1955

Strukturelle und personelle Veränderungen

Die Geschäfte des Dekans der Fakultät für Verkehrsbauwesen werden vom neu ernannten Prodekan, Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Walter TIMME, geführt.

Der Lehrstuhl für Verkehrswasserbau der Fakultät wird in Lehrstuhl für Verkehrswasserbau, Grundbau und Bodenmechanik (N.N.) umbenannt.

Der Lehrstuhl für Politische Ökonomie der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens steht unter Leitung von Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Heinz RINGELHAN.

Der Lehrstuhl für Planung und Organisation des Nachrichtenwesens der Fakultät wird in Lehrstuhl für Planung und Finanzen des Nachrichtenwesens umbenannt.

Zum Studiendirektor des Industrie-Instituts wird Wahrnehmungsdozent Dipl.-Wirtschaftler Reinhard GÖTTNER berufen und ihm die Leitung der Abteilung Ökonomie des Instituts übertragen.

Die Abteilung Naturwissenschaftliche Grundlagen leitet Wahrnehmungsdozent Ing. Kurt FLIEGEL, und die Abteilung Verkehrstechnik wird von Dipl.-Ing. Werner von NEETZOW geleitet.

5. September 1955

448 Direktstudenten, darunter 3 ausländische Studierende und 26 Frauen, sowie 52 Fernstudenten (davon sind 2 Frauen) werden feierlich immatrikuliert.

Für die Lehrtätigkeit steht jetzt auch das erste Drittel des im Bau befindlichen Seminargebäudes zur Verfügung.

Die Beheizung erfolgt mit ausgedienten Lokkesseln der Deutschen Reichsbahn unter Einsatz von Studenten als Heizer und Kohlefahrer.

30. September - 1. Oktober 1955

Technisch-Wissenschaftliche Konferenz der Verkehrsträger an der Hochschule. Im Mittelpunkt stehen die Mechanisierung und Automatisierung des Eisenbahnbetriebes, die Anwendung des Funks und der modernen Fernmeldetechnik, die Mechanisierung der Be- und Entladearbeiten und die Technologie in den Reichsbahnausbesserungswerken.

Oktober - Dezember 1955

Einsatz der Vorpraktikanten des Studienjahrganges 1955/56 beim Nationalen Aufbauwerk der Stadt Dresden. Es werden 50 000 Aufbaustunden geleistet, davon 6 000 Stunden für den Aufbau des Verkehrsmuseums.

1. Dezember 1955

Das "Statut der Hochschule für Verkehrswesen" wird durch den Staatssekretär für Hochschulwesen und den Minister für Verkehrswesen bestätigt. Es ist in mehrjähriger intensiver Diskussion auf der Grundlage des "Musterstatuts der Universitäten und Hochschulen der DDR" entstanden und enthält die in den Gründungsunterlagen enthaltenen Festlegungen sowie die im Laufe der Entwicklung eingetretenen strukturellen Änderungen.

31. Dezember 1955

Einrichtung der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften

Die Lehrstühle für Chemie, Mathematik, Physik, Technische Mechanik und Festigkeitslehre sowie das Institut für Verkehrsgeographie werden aus der Fakultät für Verkehrstechnik ausgegliedert und in einer Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften unter Leitung von Prof. Dr. phil. habil. Maximilian MILLER zusammengefaßt. Mit dieser Strukturänderung sollen die Weiterentwicklung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenausbildung und der Aufbau einer anspruchsvollen Grundlagen- und Anwendungsforschung erreicht werden.

31. Dezember 1955

Das Lehrstellwerk der Technischen Hochschule Dresden geht nach mehrjähriger gemeinsamer Nutzung durch die TH und die HfV in den Besitz der Hochschule für Verkehrswesen über.

Die bereits 1946/47 unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER erbaute und mit Stellwerksanlagen in Originalausführung ausgestattete Laboreinrichtung bildet eine gute Grundlage für die praxisverbundene Ausbildung der Studenten und die Forschung.

Jahr 1956

1. Januar 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Norbert ELSNER zum Professor mit Lehrauftrag für Technische Wärmelehre an der Fakultät für Verkehrstechnik,

Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Gerhard BIENERT zum Professor mit Lehrauftrag für Statik der Baukonstruktionen an der Fakultät für Verkehrsbauwesen,

Prof. Dr. phil. habil. Maximilian MILLER zum Professor mit Lehrstuhl für Mathematik an der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften und

Prof. Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER zum Professor mit Lehrstuhl für Physik an der gleichen Abteilung.

Der Staatssekretär für Hochschulwesen spricht die Emeritierung des Direktors des Instituts für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens, Staatssekretär a.D. Prof. Dr. oec. Wilhelm SCHRÖDER, aus. Zum neuen Direktor des Instituts wird Wahrnehmungsprofessor Dr. Gerhard REHBEIN ernannt.

1. Januar 1956

Der unter Regie der Hochschulgrundorganisationsleitung der FDJ stehende Hochschulfunk beginnt den regelmäßigen Sendebetrieb. Er soll vor allem für die aktuell-politische Information und die kulturelle Betreuung in den Studentenwohnheimen genutzt werden.

1. Januar 1956

Das Ferienhaus "Haus am Walde" in Bärenfels/Osterzgebirge mit 23 Betten wird gepachtet. Eine schrittweise Erweiterung auf eine Kapazität von 29 Betten ist vorgesehen.

27. Januar 1956

Immatrikulation der 2. Matrikel des Industrie-Instituts. In Anwesenheit des Ministers für Post- und Fernmeldewesen, BURMEISTER, des Stellvertreters des Ministers für Verkehrswesen, LINDEMANN und von Abteilungsleiter Dr. MITTAG vom ZK der SED werden 57 Studierende, darunter 2 Frauen, in den Verband der Hochschule aufgenommen.

1. Februar 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER zum Professor mit Lehrauftrag für Eisenbahnsicherungswesen an der Fakultät für Verkehrstechnik und Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Verkehrswirtschaftslehre und Verkehrsstatistik an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens. Durch den Staatssekretär für Hochschulwesen werden beauftragt Dipl.-Ing. Rudolf HOFFMANN mit der Wahrnehmung einer Professur für Verkehrswasserbau, Grundbau und Bodenmechanik an der Fakultät für Verkehrsbauwesen und Dozent Dr. oec. Hermann WAGENER mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Ökonomik der Arbeit an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

1. Februar 1956

Strukturelle und personelle Veränderungen

Das Prorektorat für Forschungsangelegenheiten und wissenschaftliche Aspirantur wird in Prorektorat für Forschungsangelegenheiten umbenannt und Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhart POTTHOFF mit der kommissarischen Leitung beauftragt. Das Prorektorat für das Fernstudium erhält die Bezeichnung Prorektorat für wissenschaftliche Aspirantur.

Der sich vorrangig mit technisch-ökonomischen Problemen der Verkehrszweige beschäftigende Lehrstuhl für Eisenbahnverkehr der Fakultät für Verkehrstechnik geht zur Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens über und erhält den Namen Lehrstuhl für Verkehrsdienst und Tarife.

1. Februar 1956

An der Fakultät für Verkehrstechnik nimmt der Lehrstuhl für Fernmeldetechnik (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Curt HANPEL) seine Arbeit auf.

1. Februar 1956

Unter dem Titel "Hochschule für Verkehrswesen - Nachrichten und Mitteilungen" erscheint die erste Ausgabe des Mitteilungsblattes der Hochschule. Es soll zur besseren Information der Mitarbeiter und Studenten über wichtige Ereignisse im Hochschulleben beitragen.

25. Februar 1956

Unter den Opfern des schweren Eisenbahnunglücks in Bornitz bei Oschatz befinden sich auch die HfV-Studenten Dieter KEIL, Matthias GROHMANN und Jürgen OSTER. Den Hinterbliebenen und den weiteren vom Unglück betroffenen Studierenden (1 Schwerverletzter, 5 Leichtverletzte) wird jede nur mögliche Hilfe zuteil.

Februar/März 1956

Für das Marx-Engels-Lenin-Stalin-Institut beim ZK der SED wird vom Wahrnehmungsprofessor Dr. Gerhard REHBEIN ein Sachregister zusammengestellt. Es weist briefliche Ausführungen von Marx und Engels über "Das Kapital" in sachlich-systematischer Ordnung nach und stellt eine Vorstudie zu einer größeren Arbeit über die Rolle des Transport- und Nachrichtenwesens in den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus dar.

1. März 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Hugo KUNTZE zum Professor mit Lehrauftrag für Starkstromtechnik an der Fakultät für Verkehrstechnik, Prof. Dr.-Ing. Karl KEIL zum Professor mit Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Geotechnik an der Fakultät für Verkehrsbauwesen und Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Walter TIMME zum Professor mit Lehrauftrag für Straßenbau an der gleichen Fakultät.

1. März 1956

Rektor Prof. Dr. Otto JENTSCH und Prorektor Dr. Gerhard REHBEIN werden zu Ehrenprotektoren des 1. Absolventenjahrganges der Hochschule für Verkehrswesen Szolnok ernannt.

6. - 7. März 1956

Besuch der Hochschule durch eine Delegation tschechoslowakischer Postfachleute unter Leitung des Stellvertretenden Ministers für Post- und Fernmeldewesen der CSR, Juraj MANAK. Die Gäste informieren sich über die Arbeit des Instituts für Post- und Fernmeldewesen.

12. März 1956

Unter starker Beteiligung von Vertretern der Praxis findet das erste Konzil zu Problemen von Lehre und Forschung an der Hochschule statt. An ihm nehmen Delegierte des Lehrkörpers, der Studenten und der Hochschulverwaltung sowie Repräsentanten des Transport- und Nachrichtenwesens und der gesellschaftlichen Organe teil. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Anforderungen der Verkehrsträger im 2. Fünfjahrplan an die Hochschule und die Perspektiven, die sich daraus für den Einsatz der Hochschulkader ergeben.

15. März 1956

In den Fakultäten werden Wissenschaftliche Assistenten als Praktikantenbetreuer eingesetzt. Sie sollen die Berufspraktika vorbereiten, den Ablauf überwachen und auswerten. Ziele dieser Maßnahme sind ein qualitativ höheres Niveau der Berufspraktika und die weitere Festigung der Verbindungen zwischen Theorie und Praxis. Den Praktikantenbetreuern obliegt außerdem die Kontrolle der Außenstellen des Fernstudiums.

24. - 30. März 1956

Als Delegierte der Hochschule nehmen an der 3. Parteikonferenz der SED in Berlin teil: Rektor Prof. Dr. Joachim GÖNTHER und der Student am Industrie-Institut, Helmut SCHOLZ, (beide SED) sowie Prof. Dr. Horst-Guido MÖLLER (parteilos).

25. März 1956

Delegiertenkonferenz der Hochschulgrundorganisation der FDJ
Sie steht unter dem Leitgedanken, daß die Hochschule nicht "Nur-Spezialisten" mit hohem fachlichen Wissen, sondern Kader auszubilden hat, die dem Arbeiter-und-Bauern-Staat treu ergeben und zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus bereit sind.

28. März 1956

Informationsbesuch des Stellvertreters des Ministers für Verkehrswesen der Volksrepublik China, Pan CHI, an der Hochschule. Es werden Entwicklungsprobleme des Verkehrswesens beider Länder erörtert.

9. April 1956

Der Minister für Kraftverkehr der Lettischen SSR, Eduard LIEBERT, weilt an der Spitze einer sowjetischen Delegation an der Hochschule. Die Gäste besuchen das Maschinenlaboratorium des Lehrstuhls für Maschinenmeßtechnik.

16. April 1956

Forum mit dem Minister für Verkehrswesen, Erwin KRAMER, zu den großen Aufgaben, die vom Verkehrswesen im 2. Fünfjahrplan zu bewältigen sind.

19. April 1956

Feierstunde zum 10. Jahrestag der Gründung der SED.
Die Festansprache hält der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Dresden-Süd, HAMISCH.

24. April 1956

In einer weiteren Veranstaltung zum 10. Jahrestag der SED berichtet der Alterspräsident der Volkskammer, Otto BUCHWITZ, in bewegenden Worten über sein dem Kampf um die Einheit der Arbeiterklasse und den Sieg der Arbeiterbewegung gewidmetes Leben.

30. April 1956

Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit dem Bahnbetriebswerk Dresden-Altstadt.

Die Unterzeichnung bildet den Höhepunkt der Feierstunde der Hochschule aus Anlaß des 1. Mai. Der Vertrag sieht die Unterstützung der Lehr-tätigkeit und die Weiterbildung von Praxiskadern, aber auch die un-mittelbare manuelle Unterstützung des Betriebes durch Hochschul-an-gehörige vor.

3. Juni 1956

Feierliche Eröffnung des Verkehrsmuseums der Hochschule in einigen Räumen des ehemaligen Johanneums.

Den Auftakt bildet die im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Stadt Dresden gestaltete Ausstellung "Ein Streifzug durch 120 Jahre sächsischer Verkehrsgeschichte".

Das Museum soll als Kultur- und Bildungsstätte für die Öffentlich-keit dienen, zugleich aber auch als technisches Kabinett für Aus-bildungszwecke genutzt werden. Wissenschaftlich betreut wird das unter Leitung von Dozent Dr. rer. oec. Elfriede REHBEIN stehende Museum durch den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte.

10. Juni 1956

Rektor Prof. Dr.-Ing. Otto JENTSCH erhält zum "Tag des deutschen Eisenbahners" den Ehrentitel "Verdienter Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik" verliehen.

14. - 16. Juni 19562. Verkehrswissenschaftlicher Tag

Im Mittelpunkt der Festvorträge stehen Probleme der Lehre und For-schung im Wirkungsfeld des 2. Fünfjahrplanes sowie die Atomenergie und ihre künftige Bedeutung für die Energiegewinnung und das Ver-kehrswesen. Die 5 Fachrichtungen - Eisenbahnbetrieb, Maschinentechnik und Elektrische Bahnen, Verkehrsbauwesen, Ökonomik des Transport-wesens, Schweißen im Eisenbahnwesen - bringen 30 Vorträge, darunter 5 von ausländischen Wissenschaftlern.

Insgesamt nehmen am 2. Verkehrswissenschaftlichen Tag mehr als 1 000 Verkehrsexperten, darunter 54 Wissenschaftler aus der UdSSR, der VR Bulgarien, der CSR, der VR China, der VR Polen, der Ungari-schen VR, der BRD und Westberlin teil.

29. Juni 1956

Zur "Anordnung vom 12. 8. 54 über die Industrie-Institute..." wird ergänzend festgelegt, daß die Absolventen des Industrie-Instituts nach erfolgreicher Ablegung des Staatsexamens den akademischen Grad "Diplomwirtschaftler des Industrie-Instituts" erhalten.

Juli 1956

Studienreise von Prof. Dr. POTTHOFF in die Sowjetunion.

Sie erfolgt im Rahmen der technisch-wissenschaftlichen Zusammenar-beit und dient vor allem dem Studium der Rangiertechnik und der Mechanisierung und Automatisierung von Ablaufbergen.

1. Juli 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt

Prof. Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI zur Wahrnehmung einer Professur mit Lehrstuhl für Fahrzeugwirtschaft an der Fakultät für Verkehrstechnik und

Dr.-Ing. Herbert GÖNER zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Mas-siv- und Stahlbetonbau an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

Durch den Staatssekretär für Hochschulwesen wird

Dipl.-Ing. Theobald THIEME mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Eisenbahnbau an der gleichen Fakultät beauftragt.

1. August 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt

Dipl.-Ing. Wolfgang HUPE mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Fördertechnik im Verkehrswesen an der Fakultät für Verkehrstechnik.

2. August 1956

Einstimmige Wahl von Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER durch den Akademischen Senat zum Rektor für die Amtsperiode 1956/58.

August 1956

Der Vorschlag der Technischen Hochschule Dresden, die Bibliotheken der TH und der HfV zusammenzulegen und im 2. Fünfjahrplan eine gemeinsame Technische Bibliothek zu bauen, wird vom Akademischen Senat mit der Begründung abgelehnt, daß die Bibliothek der Hochschule für Verkehrswesen als Sammelbibliothek für einen gesamten Wirtschaftszweig fungiert.

31. August 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen bestätigt die Einrichtung eines Physikalischen Instituts an der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften.

31. August 1956

Dipl.-Ing. Karl HETZ, Prorektor für wissenschaftliche Aspirantur und Leiter der Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium, wird zum Präsidenten der Reichsbahndirektion Halle ernannt und scheidet aus der Hochschule aus.

August/September 1956

Studienreise von Prorektor Wahrnehmungsprofessor Dr. Gerhard REHBEIN in die UdSSR. Er macht sich mit den Studienmöglichkeiten auf dem Gebiet des Post- und Fernmeldewesens vertraut.

1. September 1956

Strukturelle und personelle Veränderungen

Die Abteilung Sprachen wird dem Rektor unmittelbar unterstellt. Sie umfaßt jetzt die Lektorate Deutsch, Russisch, Englisch, Französisch und Spanisch mit 12 Lektoren und eine Übersetzerabteilung mit 3 Übersetzern.

Die kommissarische Leitung der Abteilung für das Fernstudium wird Walter LINDNER übertragen.

In der Hochschulverwaltung wird eine Abteilung Arbeit eingerichtet. Die Funktion des Betriebsarztes übernimmt Dr. med. Johannes HOFMANN.

1. September 1956

Der Lehrstuhl für Verkehrsfördertechnik (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Wolfgang HUPE) nimmt seine Arbeit auf.

6. September 1956

Erweiterte Lehrkörperkonferenz unter Beteiligung von Vertretern des ZK der SED, der Fachministerien und des Technischen Zentralamtes der Deutschen Reichsbahn.

In Auswertung der Beschlüsse der 3. Parteikonferenz der SED wird über die neuen Aufgaben der Hochschule beraten. Im Mittelpunkt stehen das verstärkte Wirken des Lehrkörpers zur Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins bei den Studenten, der Einsatz veralteter Lehr- und Prüfungsmethoden durch praxis- und lebensverbundene Lehrveranstaltungen sowie die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Lebens und der Forschungstätigkeit an der Hochschule.

8. September 1956

Wechsel in der Leitung der Hochschulparteiorganisation

Zur Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation wird Heinz QUARG in die Zentrale Parteileitung gewählt. Er übernimmt die Funktion des 1. Sekretärs.

10. September 1956

Amtseinführung des neuen Rektors

Im Rahmen der Immatrikulationsfeier für 492 Direktstudenten und 80 Fernstudenten, darunter ein Ausländer und 31 Frauen, wird Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER durch den Staatssekretär für Hochschulwesen in das Amt des Rektors der Hochschule für Verkehrswesen eingeführt.

10. September 1956

Strukturelle und personelle Veränderungen

Mit Beginn des Studienjahres 1956/57 nehmen die neuen Prorektoren ihre Tätigkeit auf.

Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Hermann WAGENER als Prorektor für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium,

Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhart POTTHOFF als Prorektor für Forschungsangelegenheiten,

Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Hansjoachim ZIEM als Prorektor für wissenschaftlichen Nachwuchs und

Wahrnehmungsdozent Dipl.-Wirtsch. Reinhard GÖTTNER als Prorektor für Studentenangelegenheiten.

Die Funktion des Dekans der Fakultät für Verkehrstechnik übernimmt Prof. Dr.-Ing. Otto JENTSCH. Prodekan Prof. Dr.-Ing. Heinz SCHIMMING bleibt weiter im Amt.

Das Amt des Dekans der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens übernimmt Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Gerhard REHBEIN. Zum Prodekan wird Wahrnehmungsprofessor Alfred ZIMBEHL ernannt.

Die Leitung der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften übernimmt Prof. Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER. Sein Stellvertreter wird Prof. Dr. phil. habil. Maximilian MILLER.

An der Fakultät für Verkehrstechnik und der Fakultät für Verkehrsbauwesen werden Fachrichtungsleiter eingesetzt und die Lehrstühle den Fachrichtungen zugeordnet.

An der ^{Fakultät} Fachrichtung für Verkehrstechnik werden geleitet

- die Fachrichtung Eisenbahnbetrieb von Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhart POTTHOFF - Lehrstuhl für Betriebstechnik der Verkehrsmittel
- die Fachrichtung Sicherungs- und Fernmeldewesen von Prof. Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER - Lehrstuhl für Allgemeine Elektrotechnik, Lehrstuhl für Starkstromtechnik, Lehrstuhl für Fernmeldetechnik, Lehrstuhl für Eisenbahnsicherungstechnik und der neugebildete Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik (N.N.),

- die Fachrichtung Eisenbahnmaschinenwesen, elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven von Prof. Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI - Lehrstuhl für elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven, Lehrstuhl für Fahrzeugwirtschaft, Lehrstuhl für Maschinenelemente und Strömungsmaschinen, Lehrstuhl für Maschinenmeßtechnik und Maschinenlaboratorium, Lehrstuhl für Schienenfahrzeuge, Lehrstuhl für Technologie, Lehrstuhl für Thermodynamik.

An der Fakultät für Verkehrsbauwesen werden geleitet

- die Fachrichtung Eisenbahnbau von Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Theobald THIEME - Lehrstuhl für Eisenbahnbau
- die Fachrichtung Straßenbau von Prof. Dipl.-Ing. Walter TIMME - Lehrstuhl für Straßenbau
- die Fachrichtung Verkehrswasserbau von Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Rudolf HOFFMANN - Lehrstuhl für Verkehrswasserbau, Grundbau und Bodenmechanik (Prof. HOFFMANN).

Außerhalb der Fachrichtungen sind dem Dekan der Fakultät für Verkehrsbauwesen direkt unterstellt der Lehrstuhl für Statik der Baukonstruktionen, der Lehrstuhl für Massiv- und Stahlbeton-, Stahl- und Holzbau (Prof. Dr.-Ing. Herbert GÖNER), der Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Geotechnik, die Dozentur für Baukonstruktionslehre und Hochbauten des Verkehrs und die neugebildete Dozentur für Vermessungskunde (N.N.).

An der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens wird im Institut für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens der bisherige Lehrstuhl für Allgemeine Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens in einen Lehrstuhl für Grundlagen der Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens umgewandelt.

Mit der Leitung des Lehrstuhls wird Wahrnehmungsdozent Dipl.-Wirtschaftler Reinhard GÖTTNER betraut.

27. September 1956

Arbeitsbesuch der Abgeordneten des V. Stadtbezirkes (Dresden-Süd) an der Hochschule.

Durch den Rektor werden die Volksvertreter mit den Aufgaben, der Arbeit und den Lehr- und Forschungseinrichtungen der Hochschule vertraut gemacht.

27.9.1956

September/Oktober 1956

Die Volkskunstensembles der Hochschule für Eisenbahnwesen Prag und der Hochschule für Verkehrswesen statten sich gegenseitig Besuche ab und geben Proben ihres Könnens.

1. Oktober 1956

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Paul SCHLEIF zum Professor mit Lehrauftrag für Elektrische Bahnen an der Fakultät für Verkehrstechnik.

Oktober 1956

Im Zusammenhang mit den konterrevolutionären Ereignissen in Ungarn kommt es an der Technischen Hochschule Dresden zu feindlichen Aktionen von Studenten und einigen Lehrkräften. Durch die Kampfgruppenhundert-schaft des Industrie-Instituts und drei Einsatzkompanien der GST-Grundorganisation der Hochschule für Verkehrswesen wird das Auftreten fortschrittlicher Kräfte auf Massenkundgebungen im Gelände der Technischen Hochschule gesichert.

Oktober 1956

Durch die Leitung der Kammer der Technik wird Prof. Dr.-Ing. Heinz SCHIMMING zum Vorsitzenden des Fachverbandes Maschinenbau im Bezirk Dresden berufen.

Oktober 1956

Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Gerhard REHBEIN wird zum Mitglied der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewählt.

Oktober 1956

Der Generalsekretär der Internationalen Vereinigung der Gewerkschaften der Werktätigen des öffentlichen Dienstes und verwandter Berufe, BAUMGART, besucht in Begleitung von Prof. WOHLFARTH, Universität Washington, das Institut für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

Oktober 1956

Rektor Prof. Dr. Joachim GÜNTHER und Dekan Wahrnehmungsprofessor Dr. Gerhard REHBEIN besuchen die Hochschule für Verkehrswesen Szolnok, Ungarische Volksrepublik. Der Abschluß eines Freundschaftsvertrages wird vorbereitet.

5. Oktober 1956

Feierliche Verabschiedung des ersten Absolventenjahrganges der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens.

An der Veranstaltung nehmen der Minister für Post- und Fernmeldewesen, BURMEISTER, und Hauptabteilungsleiter FREITAG vom Ministerium für Verkehrswesen teil.

Von den 45 jungen Diplomwirtschaftlern haben 42 an der Fachrichtung Transportwesen und 3 an der Fachrichtung Post- und Fernmeldewesen studiert.

11. Oktober 1956

Informationsbesuch des Dekans der Fakultät für Verkehrstechnik an der Technischen Hochschule Warschau, Prof. Dr. MAZUREK, an der Fakultät für Verkehrstechnik.

1. November 1956

Personelle und strukturelle Veränderungen

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Prof. Dipl.-Ing. Walter TIMME zum Dekan der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Hermann WAGENER wird zum Leiter der Fachrichtung Ökonomik des Transportwesens und

Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Gerhard REHBEIN zum Leiter der Fachrichtung Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens an der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens ernannt.

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernannt zu Institutsdirektoren:
Prof. Dr.-Ing. Gerhart POTTHOFF, Institut für Eisenbahnbetriebstechnik,

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER, Institut für Eisenbahnsicherungstechnik,

Prof. Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER, Institut für Elektrotechnik,

Prof. Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER, Physikalisches Institut,

Prof. Dr.-Ing. Heinz SCHIMMING, Institut für mechanische Technologie und Werkstoffkunde

und

Dozent Dr.-Ing. Werner JACOB, Maschinenlaboratorium.

Der Akademische Senat der Hochschule wird neu zusammengesetzt. Ihm gehören jetzt an der Rektor, die Prorektoren, die Dekane, die Direktoren des Industrie-Instituts und der Hochschulbibliothek, der Verwaltungsdirektor, der Leiter der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften, zwei Fachrichtungsleiter, ein Vertreter der Hochschulgewerkschaftsleitung, zwei vom Senat zu berufende Vertreter der Verkehrspraxis und ein noch zu wählender Ehrensensator.

5. November 1956

Die Hochschulgewerkschaftsleitung faßt den Beschluß, zur Unterstützung des Kampfes gegen die israelischen, britischen und französischen Aggressoren in Ägypten 1 000 DM aus dem Solidaritätsfonds bereitzustellen.

8. November 1956

Gründung eines Hilfskomitees zur Unterstützung des Kampfes gegen die Konterrevolution in Ungarn.

Als Sofortspende werden 5 500 DM auf das Solidaritätskonto überwiesen. Der Senat beschließt weitere Sofortmaßnahmen zur Hilfe für die Hochschule für Verkehrswesen in Szolnok.

15. November 1956

Beratung des Akademischen Senats mit Berliner und Dresdner Architekten beim Oberbürgermeister der Stadt Dresden über die Bautätigkeit an der Hochschule für Verkehrswesen.

Die Weiterführung des Baues der Hochschulgebäude am Bayrischen Platz wird bestätigt. Der Bau eines geplanten Internats und der Bibliothek soll zurückgestellt werden. Beim Bau des Zentralen Institutsgebäudes wird größte Sparsamkeit geübt. Im gleichen Zusammenhang trifft der Minister für Verkehrswesen die Entscheidung, daß das Gebäude Hettnerstraße im Besitz der Hochschule verbleibt.

28. November 1956

Bildung des ersten Studentenkollektivs an der Fakultät für Verkehrstechnik.

Es erhält vom Minister für Verkehrswesen den Auftrag, bei der Entwicklung von Strömungstriebwerken und Strömungskupplungen mitzuwirken.

15. Dezember 1956

Feierliche Verabschiedung von 64 Absolventen der eisenbahnspezifischen Fachrichtungen der Fakultät für Verkehrstechnik.

Die jungen Diplomingenieure sind seit 1952 an der Hochschule ausgebildet worden.

29 Absolventen haben an der Fachrichtung Eisenbahnbetrieb, 12 Absolventen an den Fachrichtungen Eisenbahnmaschinenwesen/Elektrische Bahnen und 23 Absolventen an der Fachrichtung Sicherungs- und Fernmeldetechnik studiert. Es ist das erste Mal in der Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens, daß derartig ausgebildete Spezialisten in der Praxis eingesetzt werden können.

Dezember 1956

Das Studentenwohnheim Gutzkowstraße mit 510 Plätzen wird fertiggestellt. Die Beheizung erfolgt mit 2 Lokkesseln im Dreischichtsystem. Mit dem Aushub der Baugrube für das Zentrale Institutsgebäude und die Mensa wird begonnen.

Dezember 1956

Mehrwöchiger Einsatz von 15 Studenten der Fakultät für Verkehrsbauwesen bei der Gleisverlegung im Braunkohlentagebau Muldenstein.

31. Dezember 1956

Im Nationalen Aufbauwerk des Jahres 1956 kann eine gute Bilanz gezogen werden. Die Mitarbeiter und Studenten der Hochschule haben sich vor allem an der Beräumung und Begrünung des Baugeländes Bayrischer Platz (heute Friedrich-List-Platz) / Hochschulstraße, an der Planierung und am Ausbau eines provisorischen Sportplatzes sowie an der Enttrümmerung und Herrichtung des Verkehrsmuseums beteiligt. Die Verpflichtung der Hochschulangehörigen zu 20 143 freiwilligen Aufbaustunden ist mit insgesamt 23 829 geleisteten Stunden deutlich überboten worden.

Jahr 1957

1. Januar 1957

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Berthold GRAU mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Eisenbahnlinienführung und Bahnhofsgestaltung an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

1. Januar 1957

Strukturelle und personelle Veränderungen

An der Fakultät für Verkehrstechnik wird die Fachrichtung für Eisenbahnmaschinenwesen, elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven geteilt. Es entstehen die Fachrichtung Eisenbahnmaschinentechnik (Prof. Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI) und die Fachrichtung Elektrische Bahnen und Anlagen (Prof. WOSCHNI komm.) mit dem Lehrstuhl für elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven und dem Lehrstuhl für Starkstromtechnik.

Die Fachrichtung Sicherungs- und Fernmeldewesen der Fakultät für Verkehrstechnik wird in Fachrichtung Eisenbahnsicherungs- und Fernmeldetechnik umbenannt.

Der Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik dieser Fachrichtung wird mit Dipl.-Ing. Rudolf WITTING besetzt. Zum neugebildeten Institut für Elektrotechnik gehören die Lehrstühle für Allgemeine Elektrotechnik, für Fernmeldetechnik, für Hochfrequenztechnik, für Starkstromtechnik und der noch zu besetzende Lehrstuhl für Hochspannungstechnik.

An der Fakultät für Verkehrsbauwesen wird in der Fachrichtung Eisenbahnbau ein Lehrstuhl für Eisenbahnlinienführung und Bahnhofsgestaltung (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Berthold GRAU) eingerichtet und der Lehrstuhl für Eisenbahnbau in Lehrstuhl für Oberbau und Gleistechnik umbenannt. Der Lehrstuhl für Statik der Baukonstruktionen der Fachrichtung Verkehrswasserbau erhält die neue Bezeichnung Lehrstuhl für Statik und Festigkeitslehre der Verkehrsbauwerke.

An der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens werden der Lehrstuhl für Politische Ökonomie, der Lehrstuhl für Verkehrsrecht und Verkehrsverwaltung und der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte dem Dekan direkt unterstellt und die anderen Lehrstühle in den Fachrichtungen zusammengefaßt.

Zur Fachrichtung Ökonomik des Transportwesens gehören der Lehrstuhl für Ökonomik der Arbeit, der Lehrstuhl für Rechnungswesen und Finanzen des Transportwesens, der Lehrstuhl für Verkehrsdienst und Tarife, der Lehrstuhl für Verkehrswirtschaftslehre und Verkehrsstatistik und der Lehrstuhl für Volkswirtschaftsplanung und Planung des Transportwesens.

Die Fachrichtung Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens umfaßt das Institut für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens mit dem Lehrstuhl für Grundlagen der Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens und dem Lehrstuhl für Planung und Finanzen des Nachrichtenwesens.

Die kommissarische Leitung der Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundlagenstudium wird Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Günter HOLZMÜLLER übertragen.

Die Abteilung Fernstudium wird zur Hauptabteilung erhoben.

Die Abteilung Allgemeine Verwaltung besteht jetzt aus den Bereichen Gebäudeverwaltung und Internatsverwaltung.

28. Januar 1957

Feierliche Immatrikulation von 66 Studierenden der 3. Matrikel des Industrie-Instituts.

An der Feierstunde nehmen Repräsentanten des Transport- und Nachrichtenwesens teil.

Februar 1957

Wechsel in der Leitung der Gewerkschaftsorganisation

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER wird zum 1. Vorsitzenden und Kurt KLOTZSCHE zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Februar 1957

Berufung von Prof. Dr. phil. Günther KÖHLER zum Ordentlichen Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

8. Februar 1957

Feierliche Verabschiedung der ersten Absolventen des Industrie-Instituts.

54 ehemalige Studierende erhalten den akademischen Grad "Diplom-Wirtschaftler des Industrie-Instituts" verliehen. Der Minister für Post- und Fernmeldewesen, BURMEISTER, zeichnet den Absolventen MORGENSTERN für seine ausgezeichneten Leistungen mit der "Ernst-Thälmann-Plakette" aus.

19. Februar 1957

Koncil mit dem Minister für Verkehrswesen, Erwin KRAMER

Im Mittelpunkt stehen die Beschlüsse des 30. Plenums des ZK der SED zu den weltanschaulichen und politischen Grundpositionen des sozialistischen Hochschulwesens und seiner engeren Verbindung mit der Praxis. Der Minister erläutert die wachsenden Aufgaben der Hochschule und unterstreicht, daß die Praxis Führungskader mit neuem sozialistischen Bewußtsein benötigt, die sich durch hohes fachliches Können, politische Reife und schöpferische Initiative, durch Verantwortungsfreude und Disziplin auszeichnen und um ihre ständige Weiterbildung und die Anpassung an den technischen Fortschritt bemüht sind. Von den Wissenschaftlern erwartet die Praxis Hilfe und Unterstützung für den Kohlebergbau, im Zusammenhang mit der Einführung der 45-Stunden-Woche zur Verbesserung des Arbeiterberufsverkehrs und zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben des Verkehrswesens.

24. Februar 1957

Wechsel in der Leitung der Hochschulgrundorganisation der FDJ

Auf der Delegiertenkonferenz der Hochschulgrundorganisation der FDJ wird Günter NOKE zum 1. Sekretär gewählt. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen die Verbesserung der politisch-ideologischen Erziehung der Studenten und die Erhöhung der Studiendisziplin.

1. März 1957

Aufnahme von Vertretern der Praxis in den Akademischen Senat

Der Präsident der Reichsbahndirektion Halle, Dipl.-Ing. HETZ und der Vizepräsident der Reichsbahndirektion Dresden, FRIEDRICH, werden mit Zustimmung des Ministers für Verkehrswesen und des Staatssekretärs für Hochschulwesen in den Akademischen Senat berufen.

17. März 1957

Besuch des Stellvertreters des Verkehrsministers der VR Polen, POPIELAS, an der Hochschule. Der Minister besichtigt wissenschaftliche Einrichtungen.

1. April 1957

Ernennung zum Ehrensenator

Dem Direktor der Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser- und Grundbau Berlin, Ing. Otto ZSCHIESCHE, wird in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner Verdienste um die Entwicklung der Hochschule für Verkehrswesen die Würde eines Ehrensenators verliehen.

10. April 1957

Das Prorektorat für wissenschaftliche Aspirantur wird in ein Prorektorat für wissenschaftlichen Nachwuchs umgewandelt. Sein Wirkungsbereich und seine Aufgaben sind damit wesentlich erweitert.

26. April 1957

Erste Absolventenkonferenz an der Fachrichtung Eisenbahnbetrieb der Fakultät für Verkehrstechnik

Die Absolventen der Jahrgänge 1952 und 1956 werden mit neuen Verfahren zur Berechnung der Streckenbelegungszeit vertraut gemacht. Sie erhalten darüber hinaus Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über ihren beruflichen Einsatz.

2. Mai 1957

In der Hochschulverwaltung wird eine Abteilung Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen gebildet. In dieser Abteilung sind die Mensa und die Studentenwohnheime zusammengefaßt.

6. Mai 1957

Gründung der Hochschulsektion der Kammer der Technik

Sie ist die erste Hochschulsektion der KdT im Bezirk Dresden und umfaßt 70 Mitglieder. Den Vorsitz hat Prof. Hugo KUNTZE. Besonderes Augenmerk widmet die Hochschulsektion der Vorbereitung und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für Absolventen.

8. Mai 1957

Der Staatssekretär für Hochschulwesen zeichnet den Studenten Horst WENGLER, Fakultät für Verkehrstechnik, mit dem "Karl-Marx-Stipendium" aus.

17. Mai 1957

Gastvortrag von Prof. Dr. JANSA, Prorektor an der Hochschule für Eisenbahnwesen Prag, an der Fakultät für Verkehrstechnik zur Bewertung von Antriebssystemen für die Eisenbahn.

18. Mai 1957

Protesterklärung des Senats gegen die Versuche westlicher Geheimdienste, durch die Aufwiegelung von Studenten an der Humboldt-Universität Berlin Unruhe zu stiften und die wissenschaftlichen Leistungen der Hochschulen in der DDR herabzusetzen und zu beeinträchtigen.

1. Juni 1957

Eröffnung der Ausstellung "Moderne Technik im Verkehrswesen" im Verkehrsmuseum der Hochschule. Erstmals ist auch die Deutsche Post mit einer Ausstellung vertreten.

8. Juni 1957

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER wird zum "Tag des Deutschen Eisenbahners" der Ehrentitel "Verdienter Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik" verliehen. 8 Mitarbeiter der Hochschule erhalten die neu geschaffene "Verdienstmedaille der Deutschen Reichsbahn".

13. Juni 1957

Gründung der Sektion für Verkehrswesen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin

In dieses Gremium werden Prof. Dr. Joachim GÜNTHER, Prof. Dr. Günther KÖHLER, Prof. Dr. Wilhelm MÜLLER und Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF berufen. Die Leitung der Sektion hat Prof. KÖHLER, Stellvertreter ist Prof. POTTHOFF.

17. - 22. Juni 1957

500 Studenten der Hochschule arbeiten im Nationalen Aufbauwerk auf Dresdner Baustellen. Sie sind dem Aufruf der Studenten der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens gefolgt: "Jeder Student gewinnt mindestens 50 Ziegelsteine für den Wohnungsbau".

Juli 1957

Am Austauschpraktikum in Dresden nehmen 30 Studenten der Hochschule für Eisenbahnwesen Prag und 14 Studenten der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Sofia teil. In gleicher Zahl absolvieren Studenten der Hochschule für Verkehrswesen ein Austauschpraktikum in der CSR bzw. in der VR Bulgarien.

1. Juli 1957

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Werner von NEETZOW mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Baubetrieb an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

Akad. Architekt Horst GRABNER wird durch den Staatssekretär zum Dozenten für Baukonstruktionslehre und Hochbauten des Verkehrs an der gleichen Fakultät ernannt.

August 1957

300 Studenten beteiligen sich in den Semesterferien an Arbeitseinsätzen bei der Deutschen Reichsbahn und in der Landwirtschaft. Davon sind 80 Studenten beim Gleisbau in der Reichsbahndirektion Halle, 170 Studenten bei Gleisbauarbeiten und zur Kohle- bzw. Stückgutentladung in der Reichsbahndirektion Dresden und 50 Studenten in der LPG Kaitz eingesetzt. Vorangegangen ist eine gründliche politisch-ideologische Vorbereitung durch die Hochschulparteiorganisation und die FDJ.

3. Juli 1957

Memorandum der Fakultät für Verkehrsbauwesen an das Staatssekretariat für Hochschulwesen für den Verbleib der Fachrichtung Verkehrswasserbau an der Hochschule.

1. August 1957

Strukturelle Veränderungen

An der Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens werden gegründet

das Institut für Verkehrswirtschaftslehre und Verkehrsstatistik (Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER),

das Institut für Transportplanung mit dem Lehrstuhl für Volkswirtschaftsplanung und Planung des Transportwesens (Prof. Dr. rer. pol. Karl HOFMANN

und

das Institut für Verkehrsdienst und Transporttarife mit dem Lehrstuhl für Verkehrsdienst (Dozent Helmut KEIL).

Damit entstehen vor allem günstigere Bedingungen für die Forschung.

September 1957

Die Studenten der Hochschule leisten einen einwöchigen Ernteeinsatz im Bezirk Dresden.

September 1957

Für die Beseitigung der Schäden der Hochwasserkatastrophe im Kreis Pirna werden von den Hochschulangehörigen 1 900 DM gespendet.

1. September 1957

Strukturelle und personelle Veränderungen

Das Prorektorat für Studentenangelegenheiten wird in Prorektorat für Studienangelegenheiten umbenannt. Es erhält damit höhere Aufgaben und größere Befugnisse gegenüber den Fakultäten.

Leiter der neugebildeten Hauptabteilung für das Fernstudium wird Prof. Dr. rer. pol. Karl HOFMANN.

Am Industrie-Institut werden kommissarisch als Studiendirektor Herbert TIENZ und als Leiter der Abteilung Ökonomie Dipl. rer. pol. Gerhard PHILIPP eingesetzt.

Die Abteilung Allgemeine Verwaltung wird um den Bereich Materialbeschaffung erweitert.

1. September 1957

Neugestaltung der ökonomischen Ausbildung

Die Fakultät für Ökonomik des Transport- und Nachrichtenwesens wird in Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens mit den Fachrichtungen Transportwesen bzw. Post- und Fernmeldewesen umbenannt. Die Absolventen der Fakultät erhalten künftig den akademischen Grad Diplom-Ingenieurökonom. Dem Profil der Ausbildung, die in breitem Maße auch naturwissenschaftliche, technische und technologische Lehrgebiete einschließt, wird damit besser entsprochen.

1. September 1957

Der Staatssekretär für Hochschulwesen beauftragt

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm MÜLLER mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrstuhl für Eisenbahnsicherungstechnik an der Fakultät für Verkehrstechnik.

Dipl.-Ing. Hansjoachim ZIEM wird durch den Staatssekretär zum Professor mit Lehrauftrag für Schienenfahrzeuge an der gleichen Fakultät ernannt.

1. September 1957

An der Fachrichtung Verkehrswasserbau der Fakultät für Verkehrsbauwesen nimmt der Lehrstuhl für Baubetrieb (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Werner von NEETZOW) die Arbeit auf.

14. September 1957

Prof. Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER wird in Würdigung seiner Leistungen bei der Entwicklung von neuartigen Magnetwerkstoffen der Ehrentitel "Verdienter Erfinder der Deutschen Demokratischen Republik" verliehen.

15. September 1957

5-Jahr-Feier der Hochschule für Verkehrswesen

Das 5jährige Gründungsjubiläum der Hochschule wird mit einem Festakt im Großen Haus der Staatstheater Dresden begangen. Unter den Ehrengästen aus der DDR befinden sich Abteilungsleiter Günter MITTAG vom ZK der SED, der Minister für Verkehrswesen, Erwin KRAMER, Staatssekretär Dr. Wilhelm GIRNUS vom Staatssekretariat für Hochschulwesen und Staatssekretär GEBHARD vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen. Als Gäste aus dem Ausland nehmen an der Feier teil von der Hochschule für Eisenbahnwesen Prag Rektor Prof. Dr. BIDLO und Prof. Dr. JANSKA und vom Leningrader Institut für Ingenieure des Eisenbahnwesens Prof. Dr. PROTASOW.

Rektor Prof. Dr. Joachim GÜNTHER umreißt in seiner Festansprache den Aufbau, die Entwicklung und die Perspektiven der jungen Hochschule. Er dankt der Regierung der DDR und der Partei der Arbeiterklasse für die umfangreiche Hilfe und Unterstützung, die der HfV stets zuteil geworden ist.

In einer fünfbändigen Jubiläumsausgabe der Wissenschaftlichen Zeitschrift wird die Entwicklung von Lehre und Forschung an der HfV umfassend gewürdigt.

16. September 1957

Feierliche Immatrikulation von 442 Studierenden des Direktstudiums, darunter 5 ausländischen Studenten und 5 Frauen, sowie 84 Fernstudenten, darunter 3 Frauen. An der Feierstunde nehmen Repräsentanten des Ministeriums für Verkehrswesen und des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen sowie die zur 5-Jahr-Feier der Hochschule in Dresden weilenden ausländischen Gäste teil.

16. September 1957

Prof. Dr. Norbert ELSNER tritt eine zweimonatige Gastvortragsreise zur Technischen Hochschule in Nanking/VR China an.

2. Oktober 1957

Zum Studium der Hochschulausbildung und -forschung auf dem Gebiet des Transport- und Nachrichtenwesens in der UdSSR unternimmt der Dekan der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens, Wahrnehmungsprofessor Dr. Gerhard REHBEIN, eine Studienreise zu den Hochschulen des Transport- und Nachrichtenwesens in Moskau, Leningrad, Kiew, Odessa und Taschkent. In Moskau, Leningrad und Taschkent werden Gastvorlesungen gehalten.

9. Oktober 1957

Erfahrungsaustausch mit dem Rektor der Moskauer Hochschule für Kraftverkehr und Straßenwesen (MADI), Prof. Dr. KUDRJAWZEW, an der Hochschule.

13. Oktober 1957

An der Geldumtauschaktion gegen Spekulationen mit der Währung der DDR beteiligen sich 122 Mitarbeiter und mehr als 400 Studenten der Hochschule.

23. Oktober 1957

In Vorbereitung auf die III. Hochschulkonferenz der SED orientiert die Zentrale Parteileitung auf die Umgestaltung der Hochschule zu einer sozialistischen Ausbildungsstätte. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der Erziehungsarbeit.

November 1957

Beginn der weiteren sozialistischen Umgestaltung der Hochschule
Unter Führung der Parteiorganisation beginnt mit allen Hochschulangehörigen in Vorbereitung auf die III. Hochschulkonferenz der SED eine umfassende Diskussion. Sie steht unter der Losung "Unser Ziel - Sozialistische Hochschule für Verkehrswesen". Dabei werden Rückstände aufgedeckt und neue Initiativen geweckt. Den Schwerpunkt stellen die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildung und Erziehung der Studenten und des Lehrkörpers in Marxismus-Leninismus dar.

1. November 1957

Der Staatssekretär für Hochschulwesen bestätigt Prof. Dr.-Ing. Gerhard BIENERT als Prodekan der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

Dr.-Ing. habil. Harald KURZ wird durch den Staatssekretär zum Dozenten für Industrieverkehr an der Fakultät für Verkehrstechnik ernannt.

6. November 1957

Feierstunde der Hochschule zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Rektor Prof. Dr. Joachim GÜNTHER würdigt die welthistorische Bedeutung des Roten Oktober in der Vergangenheit und Gegenwart.

15. November 1957

Eröffnung einer "Modellbahnschau" im Verkehrsmuseum der Hochschule.

Dezember 1957

Verleihung der Ehrendoktorwürde der Hochschule für Verkehrswesen an den Rektor der Hochschule für Eisenbahnwesen Prag, Prof. Dr. Vaclav BIDLO.

Damit werden die hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen Prof. BIDLOS und seine Verdienste um die Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Verkehrswissenschaftlern der CSR und der DDR anerkannt.

Dezember 1957

Sozialistische Hilfe von 31 Studenten der Fakultät für Verkehrsbauwesen beim Gleisbau im Großkraftwerk Hirschfelde und von 15 Studenten der gleichen Fakultät bei der Gleisverlegung im Braunkohlentagebau Muldenstein.

10. - 15. Dezember 1957

Gastvorlesungen des Dekans der Fakultät für Ingenieurökonomie und Leiters des Instituts für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens der Moskauer Elektrotechnischen Hochschule für Nachrichtenwesen, Prof. Dr. A.A. WISCHNEWSKIJ, vor Studenten der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

Mit Wissenschaftlern der Fakultät werden Diskussionen über fachliche und studienmethodische Fragen geführt.

15. Dezember 1957

VI. Delegiertenkonferenz der Hochschulgrundorganisationsleitung der FDJ

Im Mittelpunkt steht das von der 17. Tagung des Zentralrates der FDJ beschlossene "3. Hochschulprogramm der Freien Deutschen Jugend". Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung des sozialistischen Jugendverbandes am Kampf um die weitere sozialistische Umgestaltung der Hochschule wird erneut bekräftigt. Durch die entschiedene Verbesserung der Arbeit im gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium soll die sozialistische Erziehung der Studenten verstärkt werden. Jeder Student arbeitet im Frühjahresesemester einen Tag beim Aufbau der Hochschulgebäude mit. Die dadurch freiwerdenden Mittel sollen für den Bau des Sportplatzes genutzt werden. Alle im Kulturensemble zusammengefaßten Kulturgruppen der Hochschule stehen künftig unter der Regie der FDJ

Jahr 1958

1. Januar 1958

Der Staatssekretär für Hochschulwesen ernennt Wahrnehmungsdozent Dipl. rer. pol. Günter HOLZMÜLLER zum Leiter der Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium.

Der Leiter der Hauptabteilung Fernstudium wird Mitglied des Akademischen Senats.

6. - 8. Januar 1958

Erster Fortbildungslehrgang für Absolventen der Fachrichtung Eisenbahnbetrieb der Fakultät für Verkehrstechnik

Er wird in Zusammenarbeit mit der Betriebssektion der Kammer der Technik durchgeführt. In den von Wissenschaftlern und Praktikern gestalteten Vorlesungen und Übungen geht es um die Ermittlung der Streckenbelegung und die Modernisierung des Rangierbahnhofes Dresden-Friedrichstadt.

1. März 1958

Unterstellung der Hochschule für Verkehrswesen unter das neu gebildete Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen

Die fachliche Anleitung und Betreuung verbleiben beim Ministerium für Verkehrswesen bzw. beim Ministerium für Post- und Fernmeldewesen.

3. März 1958

Feierliche Immatrikulation der 4. Matrikel des Industrie-Instituts mit 59 Studierenden. Daran nehmen führende Vertreter der Praxispartner teil.

19. März 1958

Feierstunde zum Gedenken an den 150. Geburtstag von Professor Johann Andreas SCHUBERT

Er war der Konstrukteur der ersten deutschen Dampflokomotive "Saxonia", des ersten Dampfbootes für die Schifffahrt auf der Oberelbe und hat die Pläne für den Bau der Göltzschtal- und der Elstertalbrücke geschaffen.

3305/5

27. März 1958

Arbeitseinsatz der Angehörigen des Senats am Seminargebäude. Damit wird der Auftakt zur verstärkten freiwilligen Aufbauarbeit aller Hochschulangehörigen gegeben.

29. März 1958

1. Ökonomische Konferenz der Hochschule

Sie ist auf die Durchsetzung des sozialistischen Sparsamkeitsprinzips in allen Hochschulbereichen gerichtet. In Vorbereitung der Konferenz sind von 4 Kommissionen 250 Vorschläge mit einem ökonomischen Nutzen von etwa 97 000 Mark unterbreitet worden. Angeregt werden die Bildung einer Zentralen Hochschulwerkstatt, die gemeinsame Nutzung von Anlagen und Geräten durch mehrere Lehr- und Forschungseinrichtungen und die Aufwertung der Rolle der Hochschulbibliothek gegenüber den Instituts- und Lehrstuhlbibliotheken.

März 1958

Beginn der Ausarbeitung und Diskussion der Programme zur sozialistischen Umgestaltung der Hochschule

Schwerpunkt ist die raschere Durchsetzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des engen, vertrauensvollen Bündnisses mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei.

Die Einzelprogramme der Bereiche sollen zum Gesamtprogramm der Hochschule zusammengefaßt werden.

1. April 1958

Das Verkehrsmuseum Dresden wird dem Ministerium für Verkehrswesen unterstellt

Es steht jedoch auch weiterhin unter Leitung von Dozent Dr. oec., Elfriede REHBEIN. Die wissenschaftliche Betreuung verbleibt beim Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens. Auch das aus Mitgliedern des Lehrkörpers der Hochschule gebildete Kuratorium des Verkehrsmuseums arbeitet weiter.

19. April 1958

Erweiterte Lehrkörperkonferenz zur sozialistischen Umgestaltung der Hochschule

Sie steht im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse der III. Hochschulkonferenz der SED. Es werden Maßnahmen zur Stärkung des sozialistischen Bewußtseins beim Lehrkörper und bei den Studenten, zur Durchdringung aller Wissenschaftsgebiete mit den Lehren des Marxismus-Leninismus und zur noch engeren Verbindung zwischen Hochschule und Praxis beschlossen.

29. April 1958

Erfolgreiche Verteidigung der Habilitationsschrift von Dozent Dr. oec. Elfriede REHBEIN über "Studien zur Geschichte der imperialistischen deutschen Eisenbahnpolitik in den Jahren von 1890 bis 1914" an der Universität Halle.

Sie wird damit zum ersten Dr. rer. oec. habil. der Hochschule.

30. April 1958

Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen der Hochschule für Verkehrswesen und der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft "Fortschritt" in Dresden-Kaitz

Durch die Unterstützung der LPG bei der Bewältigung ihrer politisch-ideologischen, wirtschaftlichen und geistig-kulturellen Aufgaben wollen die Hochschulangehörigen zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft beitragen. Noch im gleichen Jahr helfen mehr als 200 Hochschulangehörige bei den Feldarbeiten. Studenten bauen ein Maissilo.

1. Mai 1958

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Prof. Dr.-Ing. Gerhard BIENERT zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Statik und Festigkeitslehre der Verkehrsbauwerke an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

Durch den Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen wird dem Studenten Dieter HÄNEL, Fakultät für Verkehrsbauwesen, das "Karl-Marx-Stipendium" verliehen.

13. Mai 1958

Erste Absolvententagung des Industrie-Instituts

Gemeinsam mit den Lehrkräften und Vertretern der Praxis beraten 37 Absolventen der I. Matrikel des Industrie-Instituts über Möglichkeiten zum Erreichen höherer Studienergebnisse.

15. - 21. Mai 1958

Gastvorlesungen des Direktors des Instituts für komplexe Transportprobleme der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Prof. Dr. CHATSCHATUROW, an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

22. Mai 1958

Als neuer Betriebsarzt der Hochschule nimmt Dr. med. PETERSEN seine Tätigkeit auf.

Juni 1958

Bildung des Forschungsausschusses der Hochschule

Ihm gehören an der Prorektor für Forschung, Vertreter der Fakultäten und der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften und ein Vertreter der Gewerkschaft. Der Ausschuß soll den Prorektor für Forschung bei der Koordinierung der Forschungsarbeit unterstützen und eine engere Verbindung zwischen den an der Forschung beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen sichern.

1. Juni 1958

Zustimmung des Staatssekretärs für Hoch- und Fachschulwesen zur Behandlung der technischen und ökonomischen Belange des Luftverkehrs in Lehre und Forschung an der Hochschule für Verkehrswesen. Eine besondere Fachrichtung Luftverkehr soll jedoch nicht eingerichtet werden.

2. Juni 1958

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen bestätigt die kommissarische Leitung der Fachrichtung Elektrische Bahnen und Anlagen an der Fakultät für Verkehrstechnik durch Prof. Dipl.-Ing. Hugo KUNTZE.

5. Juni 1958

Erfolgreiche Verteidigung der Dissertation durch Dipl.-Wirtschaftler GÜNTER MITTAG, Abteilungsleiter beim Zentralkomitee der SED, an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens. Mit der Arbeit "Die Überlegenheit der sozialistischen Organisation und Leitung im Eisenbahnwesen der DDR gegenüber dem kapitalistischen Eisenbahnwesen" schließt Dr. MITTAG sein Studium als Externer an der Hochschule ab.

16. Juni 1958

Beschluß der Hochschulleitung, den Verkehrswissenschaftlichen Tag künftig als Verkehrswissenschaftliche Tage der Hochschule für Verkehrswesen im Regelfall aller zwei Jahre zu veranstalten. Die Verkehrswissenschaftlichen Tage sollen als Foren des Erfahrungsaustausches und wissenschaftlichen Meinungstreits Wissenschaftler und Praktiker des Transport- und Nachrichtenwesens der DDR und aus anderen Ländern in Dresden zusammenführen. Die ursprünglich für den Herbst 1958 vorgesehenen 3. Verkehrswissenschaftlichen Tage werden auf Anfang Juni 1959 verschoben.

20. Juni 1958

Einstimmige Wiederwahl von Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER im Akademischen Senat zum Rektor für die Amtsperiode 1958-1960. Gleichzeitig wird festgelegt, daß die bisherigen Prorektoren ebenfalls weiter im Amt bleiben.

26. Juni 1958

Der Akademische Senat bestätigt das Programm zur Durchführung der vormilitärischen Ausbildung ab Herbstsemester 1958. Es enthält Festlegungen zur Vorbereitung eines vierwöchigen Lehrganges bei der NVA, für einen Lehrgang zur Vermittlung von Spezialkenntnissen über das militärische Transportwesen sowie zur Reserveoffiziers- und Zivilverteidigungsausbildung. Für die im Rahmen der GST einmal wöchentlich stattfindende vormilitärische Ausbildung müssen 500 Ausbilder aus der Hochschule gewonnen werden.

1. Juli 1958

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Prof. Dr.-Ing. Norbert ELSNER zum Professor mit Lehrstuhl an der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Dresden und beauftragt ihn mit der Leitung des dortigen Instituts für Energiewirtschaft. Prof. ELSNER bleibt jedoch gleichzeitig Leiter des Lehrstuhls für Thermodynamik an der Fakultät für Verkehrstechnik der Hochschule für Verkehrswesen.

3. Juli 1958

Feierliche Verabschiedung der ersten Absolventen des Fernstudiums an der Hochschule für Verkehrswesen

22 Fernstudenten der Fakultät für Verkehrstechnik werden durch den Dekan, Prof. Dr. Otto JENTSCH, in die Praxis entlassen.

Die von dem Fernstudenten SCHMEIBER vorgelegte Diplomarbeit bringt der Deutschen Reichsbahn einen Nutzen von 8 Mill. DM.

11. Juli 1958

Ableben des Direktors des Instituts für Verkehrsgeographie der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften, Prof. Dr. phil. Günther KÖHLER, Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

19. Juli - 1. August 1958

Teilnahme von Prof. Dr. Norbert ELSNER an der Arbeitstagung des Koordinierungskomitees für die Eigenschaften des Wasserdampfes in Moskau.

August 1958

Arbeitseinsätze der Studenten in den Semesterferien im Verkehrswesen und in der Industrie

Beteiligt sind 1 060 Direktstudenten. Es wird ein Gesamtwert von rund 150 000 Mark geschaffen. Die Studenten leisten außerdem 15 600 NAW-Stunden und beteiligen sich mit 2 000,- Mark am "Expresß junger Sozialisten".

1. August 1958

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER zum Professor mit Lehrstuhl für Statistik und Grundlagen der Transportökonomik

Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Gerhard REHBEIN zum Professor mit Lehrauftrag für Planung und Finanzen des Nachrichtenwesens,

Dozent Dr. rer. oec. habil. Elfriede REHBEIN zum Professor mit Lehrauftrag für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte,

Wahrnehmungsprofessor Dr. oec. Hermann WAGENER zum Professor mit Lehrauftrag für Ökonomik der Arbeit

und

Wahrnehmungsdozent Dr. oec. Reinhard GÜTTNER zum Dozenten für Grundlagen der Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens.

1. August 1958

Berufung in den Akademischen Senat

Als Vertreter der sozialistischen Praxis werden der Leiter des Technischen Zentralamtes der Deutschen Reichsbahn, Dipl.-Ing. LICHTENFELD, und der stellvertretende Hauptverwaltungsleiter im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, WERNER, in den Akademischen Senat berufen.

September 1958

Auswertung des V. Parteitages der SED

Unter Führung der Hochschulparteiorganisation finden dazu an der Hochschule kämpferische Diskussionen statt. Im Mittelpunkt stehen die Erringung der Vorherrschaft der Ideen des Marxismus-Leninismus in der Auseinandersetzung mit reaktionären und kleinbürgerlichen, unwissenschaftlichen Auffassungen und das Erreichen einer festeren Verbindung der Lehr- und Forschungstätigkeit mit der Praxis des sozialistischen Aufbaus.

Vom Herbstsemester 1958 an besteht für die Angehörigen des Lehrkörpers die verstärkte Möglichkeit zur Beteiligung am Studium des dialektischen und historischen Materialismus.

September 1958

Gastvorlesungen von Prof. Dr. Gerhard REHBEIN an der Bau- und Verkehrstechnischen Hochschule Budapest zu ökonomischen Problemen des Post- und Fernmeldewesens.

1. September 1958

Der 1. Sekretär der SED-Grundorganisation wird Mitglied des Akademischen Senats, der 1. Sekretär der Hochschulgruppe der FDJ nimmt künftig mit beratender Stimme an den Senatsitzungen teil.

In die Räte der Fakultäten und der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften werden Vertreter der Parteileitung und der Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium aufgenommen.

Das Amt des Dekans der Fakultät für Verkehrsbauwesen übernimmt Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Theobald THIEME.

Prodekan der Fakultät wird Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Werner von NEETZOW.

1. September 1958

An der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenswesens werden am Institut für Verkehrsdienst und Transporttarife eine Dozentur für kommerziell-technischen Verkehrsdienst (N.N.), am Institut für Statistik und Grundlagen der Transportökonomie eine Dozentur für Grundlagen und Sondergebiete der Transportökonomie (Wahrnehmungsdozent Dr. rer. oec. Horst UEBEL) und am Institut für Transportplanung eine Dozentur für Transportplanung des Kraftverkehrs und städtischen Verkehrs (N.N.) eingerichtet.

1. September 1958

Wechsel in der Leitung der GST

Zum Vorsitzenden der Hochschulgrundorganisation der GST wird Prof. Dr. Hermann WAGENER gewählt. Als Oberinstrukteur arbeitet Martin WEINHOLD.

Dozent Dr. Reinhard GÜTTNER fungiert als Staatlicher Beauftragter für die Durchführung der militärischen Ausbildung.

1. - 6. September 1958

In Zusammenarbeit mit der Hochschulgrundorganisation der FDJ wird eine "Woche der Arbeiter- und Bauernstudenten" durchgeführt. Sie soll den aktiven Kern der Studenten formieren helfen und die Ausstrahlung der Besten auf alle Studenten sichern.

6. September 1958

Feierliche Aufnahme von 428 Direktstudenten, darunter 20 Frauen, und von 69 Fernstudenten, davon sind 6 Frauen, in den Verband der Hochschule.

6. September 1958

Nach umfangreichen politisch-ideologischen Diskussionen beginnt im Studienjahr 1958/59 die vormilitärische und militärische Ausbildung der Studenten.

7. September 1958

Die "Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933-1945" wird verliehen an Dora NEDWIG, Herbert STEISINGER und Ingeborg THIEL sowie an 5 Studierende des Industrie-Instituts.

8. September 1958

Die vom Ministerium für Verkehrswesen für Unterrichtszwecke bereitgestellte E-Lok E 16101 wird vom Dresdner Hauptbahnhof zum Hochschulgelände transportiert und hinter dem Seminargebäude aufgestellt. Durch den Lehrstuhl für elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven sollen im Zusammenwirken mit dem Lehrstuhl für Starkstromtechnik alle elektrischen Einrichtungen der Lok mit Ausnahme der Fahrmotoren in Betrieb genommen und gemeinsam mit der Ingenieurschule für Eisenbahnwesen für Praktika genutzt werden.

17. September 1958

Senatsbeschluß zur Verwirklichung der Beschlüsse des V. Parteitages der SED an der Hochschule

Der sozialistischen Praxis wird in Zukunft durch verstärkte Betriebsuntersuchungen und die Einführung von Neuerermethoden und durch Arbeitseinsätze der Studenten mehr Unterstützung gegeben. Die Lehrprogramme und Forschungspläne werden den praktischen Gegebenheiten besser angepaßt und in allen Hochschulbereichen weitere Sparmaßnahmen durchgesetzt.

30. September 1958

Feierliche Verabschiedung der ersten Absolventen des Fernstudiums an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtwesens

13 ehemalige Fernstudenten erhalten durch Dekan Prof. Dr. Gerhard REHBEIN den akademischen Grad Diplom-Ingenieurökonom verliehen. 9 Fernstudenten haben an der Fachrichtung Transportwesen und 4 an der Fachrichtung Post- und Fernmeldewesen studiert.

Oktober 1958

Zweimonatiger Einsatz einer Arbeitsgruppe des ZK der SED unter Leitung von Fritz KOEPPEN an der Hochschule

Im Ergebnis werden bessere Proportionen zwischen Studienarbeit, Lehre, Forschung und praktischer Arbeit sowie eine stärkere Konzentration auf volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben erreicht.

20. Oktober 1958

1 100 Studenten fahren für zwei Wochen zum Ernteeinsatz in den Bezirk Schwerin, und 500 Studierende werden als Erntehelfer im Bezirk Dresden eingesetzt.

21. Oktober 1958

Der Minister für Verkehrswesen beruft Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Wolfgang HUPE in den Wissenschaftlich-Technischen Rat des Reichsbahnentwicklungswerkes Blankenburg. Damit werden die Verbindungen zwischen der Hochschule und diesem bedeutenden Praxispartner weiter gefestigt.

November 1958

Gastvorträge von Prof. Dr. Gerhard REHBEIN und Dozent Dr. Reinhard GÖTTNER an der Hochschule für Post- und Fernmeldewesen in Moskau.

15. November 1958

Einsetzung von profilierten Wissenschaftlern als Länderverantwortliche

Damit soll eine weitere Festigung und Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen in der UdSSR, der VR Bulgariens, der CSR, der VR Polen und der Ungarischen VR erreicht werden.

26. November 1958

Der Akademische Senat bestätigt die unter breiter Mitwirkung aller Hochschulangehörigen entstandenen Programme und Maßnahmepläne zur sozialistischen Umgestaltung der Fakultäten und Abteilungen. Die Programme werden zum Gesamtprogramm der Hochschule zusammengefaßt und bilden die Grundlage für ihren ersten Perspektivplan.

4. Dezember 1958

Besuch des Staatssekretärs für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Wilhelm GIRNUS, an der Hochschule

Der Staatssekretär orientiert darauf, bei der Ausarbeitung des Perspektivplanes von den politisch-erzieherischen Aufgaben und einer realen Kaderbedarfsplanung auszugehen und auf dieser Grundlage die volkswirtschaftlich richtigen Proportionen zwischen dem Ausbildungsgegenstand und der Zahl der Studierenden sowie den Forderungen und Möglichkeiten in der Bautätigkeit zu finden. Die Notwendigkeit der Schaffung eines wissenschaftlichen Beirats für Verkehrswissenschaften beim Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen wird besonders unterstrichen.

31. Dezember 1958

Im Nationalen Aufbauwerk 1958 sind von den Hochschulangehörigen 26 036 Stunden freiwillige Arbeitsleistungen und 1 700 DM Geldspenden erbracht worden. Die Verpflichtung lag bei 24 750 Stunden.

Jahr 19591. Januar 1959

Berufung von Rektor Prof. Dr. Joachim GÜNTHER als Mitglied in das Kollegium des Ministeriums für Verkehrswesen.

26. Januar 1959

Auf der Grundlage der 1958 begonnenen Zusammenarbeit mit der Erweiterten Oberschule Dresden-Süd wird an der Hochschule für Verkehrswesen der Polytechnische Unterricht aufgenommen. In 4 Gruppen - Naturwissenschaften, Maschinenbau, Eisenbahnwesen, Elektrotechnik/Bauwesen - werden jeweils 8 Schüler ausgebildet.

28. Januar 1959

Senatsbeschuß zur Aufnahme vorbereitender Arbeiten für die fakultative Behandlung von Fragen des Luftverkehrs an der Hochschule

Im Mittelpunkt sollen der Wetterdienst, die Organisation und Grundlagen der Flugsicherung und die funktechnischen Einrichtungen für den Luftverkehr stehen.

Februar 1959

Lektor Fritz THIEDE, Abteilung Sprachen, beginnt seine fünfmonatige Tätigkeit als Lektor für Deutsch und Russisch am Leningrader Elektrotechnischen Institut.

1. Februar 1959

Herauslösung des Fachgebietes "Grundlagen der Politischen Ökonomie" aus dem Lehrstuhl für Politische Ökonomie der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens und Eingliederung in die Abteilung für das Gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium.

1. Februar 1959

Einrichtung einer Dozentur für Post- und Fernmelderecht (Wahrnehmungsdozent Heinz BÄCKER) am Lehrstuhl für Verkehrsrecht und Verkehrsverwaltung der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

1. März 1959

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Dipl.-Ing. Fritz SCHLEIFE zum Dozenten für Maschinenkonstruktion an der Fakultät für Verkehrstechnik.

4. März 1959

Senatsbeschuß zum Bau eines eigenen Hochschulsportplatzes

Damit soll die sportliche Betätigung der Mitarbeiter und Studenten gefördert und das Problem der langen Anmarschwege zu den bisherigen Sportstätten gelöst werden. Der Bau wird im wesentlichen im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes erfolgen und durch Spendenaktionen finanziert.

April 1959

Gründung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft "Verkehrsplan Dresdner Innenstadt"

Der Arbeitsgemeinschaft gehören Wissenschaftler der Fakultät für Verkehrsbauwesen und der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens an. Auf der Grundlage einer detaillierten Zustandsanalyse soll ein Plan für die künftige Verkehrsgestaltung in Dresden ausgearbeitet werden.

April 1959

Zwischen der Hochschule und den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften "Rotes Banner" und "Am Oelsabach" in Reinholdshain/Kreis Dippoldiswalde werden Freundschaftsverträge abgeschlossen. An der Gründung der Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft Gostritz sind Hochschulangehörige ebenfalls aktiv beteiligt.

1. April 1959

Einrichtung von verkehrsgebundenen Instituten

An der Fakultät für Verkehrstechnik entstehen das Institut für Verkehrsmaschinentechnik (Prof. Dipl.-Ing. Richard WOSCHNI komm.) mit dem Lehrstuhl für Fahrzeugwirtschaft, dem Lehrstuhl für Maschinenelemente und Strömungsmaschinen, dem Lehrstuhl für Maschinenmeßtechnik, dem Lehrstuhl für Schienenfahrzeuge, dem Lehrstuhl für Technologie, dem Lehrstuhl für Thermodynamik und dem Lehrstuhl für Verkehrsfördertechnik,

das Institut für Elektrische Bahnen und Anlagen (Prof. Dipl.-Ing. Hugo KUNTZE komm.) mit dem Lehrstuhl für elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven und dem Lehrstuhl für Starkstromtechnik und

das Institut für Verkehrsnachrichtentechnik (Prof. Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER komm.) mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Elektrotechnik, dem Lehrstuhl für Fernmeldetechnik und dem Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik.

Aufgelöst werden das Institut für Mechanische Technologie und Werkstoffkunde (neu: Lehrstuhl für Technologie), das Institut für Elektrotechnik und das Maschinenlaboratorium (neu: Lehrstuhl für Maschinenmeßtechnik) dieser Fakultät.

An der Fakultät für Verkehrsbauwesen wird eingerichtet das Institut für Geotechnik und Ingenieurgeologie des Verkehrsbauwesens (Prof. Dr.-Ing. Karl KEIL komm.) mit dem Lehrstuhl für Geotechnik und Ingenieurgeologie, dem Lehrstuhl für Baubetrieb, der Dozentur für Baukonstruktionslehre und Hochbauten des Verkehrs und der Dozentur für Vermessungskunde.

Bei diesen inhaltlichen Veränderungen wurde von dem Grundsatz ausgegangen, daß die an der Hochschule für Verkehrswesen bestehenden Institute eindeutig verkehrsgebundenen Charakter tragen müssen.

1. April 1959

Die sowjetische Lektorin PEDANOWA von der Moskauer Hochschule für Werkzeugmaschinen nimmt eine fünfmonatige Tätigkeit an der Abteilung Sprachen auf.

8. April 1959

Senatsbeschluß zu den Schwerpunktthemen in der Forschung

Es wird festgelegt, daß die Komplexe "Bau des Überseehafens Rostock" (Technologie des Hafenbahnhofs, Standort des Rangierbahnhofs, Kapazitätsermittlung) und "Lösung der Verkehrsprobleme in Dresden" (Generalverkehrsplan, Sofortprogramm) in der Forschungsarbeit der Hochschule den Vorrang haben.

8. April 1959

Aussprache zwischen Vertretern des Staatssekretariats für Hoch- und Fachschulwesen, der Hochschule für Verkehrswesen, der Technischen Hochschule Dresden und der Humboldt-Universität Berlin

Es werden Festlegungen zur Bildung von zwei Geographischen Instituten in Dresden getroffen. An der Hochschule für Verkehrswesen wird ein Institut für Verkehrsgeographie und an der Technischen Hochschule Dresden ein Institut für Physische Geographie eingerichtet.

11. April 1959

Wechsel in der Leitung der Hochschulparteiorganisation

Zur Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation wird Siegfried KRAMER zum 1. Sekretär gewählt. Stellvertreter ist Helmut WOLF.

Mai 1959

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen zeichnet den Studenten Hans TANNEBERGER, Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens, mit dem "Karl-Marx-Stipendium" aus.

12. Mai 1959

Wissenschaftliches Kolloquium über "Spezielle Fragen des Arbeitslohnes und der Arbeitsnormung" am Lehrstuhl für Ökonomik der Arbeit der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

Mit Vertretern der Reichsbahndirektion Dresden, der Bezirksdirektion Kraftverkehr und der Nahverkehrsbetriebe Dresden wird über die Lösung von Norm-Lohn-Problemen in den Betrieben des Verkehrswesens beraten.

14. Mai 1959

96 Studenten des 8. Semesters der Fachrichtung Eisenbahnbetrieb unternehmen im Anschluß an ihre Abschlußvorlesung einen Ausflug nach Meißen. Dabei kommt es in Dresden und Meißen zu einem provokatorischen Marsch mit Plakaten verleumderischen Inhalts. Durch die Hochschulparteilitung und die Hochschulleitung werden Sofortmaßnahmen eingeleitet. Das Verhalten der Studenten wird in den Seminargruppen und allen Hochschulbereichen gründlich ausgewertet.

15. Mai 1959

Senatsbeschluß zur Ausgliederung des Instituts für Verkehrsgeographie aus der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften und zum Anschluß an die Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtwesens.

Der Beschluß geht davon aus, daß die Verkehrsgeographie vorrangig eine Disziplin der politischen und ökonomischen Geographie ist und die physische Geographie hier nur als Hilfswissenschaft fungiert.

1. Juni 1959

Wechsel in der Hochschulgewerkschaftsleitung

Zum 1. Vorsitzenden der Hochschulgewerkschaftsleitung wird Wahrnehmungsdozent Dr. rer. oec. Heinz RINGELHAN gewählt.

1. Juni 1959

Lektor Rolf BOHNDORF, Abteilung Fremdsprachen, nimmt an einem vierwöchigen "Internationalen Seminar für Russischlektoren" in Moskau teil.

3. Juni 1959

Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages zwischen der Hochschule für Verkehrswesen und dem Versuchs- und Entwicklungswerk Blankenburg
Der Vertrag sieht die engere Zusammenarbeit in der Forschung auf dem Gebiet der Schienenfahrzeugtechnik vor.

8. - 11. Juni 1959

3. Verkehrswissenschaftliche Tage

Sie stehen unter dem Rahmenthema "Wandlungen in der Struktur des Güterverkehrs" und bringen 37 Vorträge.

Unter den 13 ausländischen Referenten befindet sich Prof. Dr. CHATSCHATUROW, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

An der Tagung nehmen 1 240 Verkehrswissenschaftler aus der DDR und dem Ausland teil.

Die Hochschule für Verkehrswesen schließt anlässlich der 3. Verkehrswissenschaftlichen Tage Freundschaftsverträge mit der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, der Hochschule für Bauingenieurwesen und Architektur und der Wirtschaftshochschule "Karl Marx" in Sofia und mit der Hochschule für Bau- und Verkehrswesen in Budapest ab.

14. Juni 1959

Rektor Prof. Dr. rer. pol. Joachim GÜNTHER wird zum "Tag des deutschen Eisenbahners" der Ehrentitel "Verdienter Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik" verliehen.

Juli 1959

280 Studenten und 5 Assistenten der Hochschule nehmen an Reservistenlehrgängen der Nationalen Volksarmee in Torgelow teil. Vorausgegangen ist eine intensive politisch-ideologische Arbeit im Rahmen der Verpflichtungsbewegung zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft.

1. Juli 1959

Das ZK der SED gibt Empfehlungen zur weiteren Qualifizierung der Werk tätigen und der sozialistischen Entwicklung der Berufsausbildung in der DDR.

An der Hochschule werden Maßnahmen zur Einführung einer verkürzten Hochschulausbildung für Absolventen von Fach- und Ingenieurschulen, zur Schaffung zusätzlicher Qualifizierungsmöglichkeiten für Wirtschaftsfunktionäre am Industrie-Institut und zur Unterstützung von Betriebsakademien bei der Organisation und Durchführung des Fern-, Abend- und Teilstudiums eingeleitet.

9. Juli 1959

Beschluß der Zentralen Parteileitung zur stärkeren Unterstützung der LPG "Fortschritt" Kaitz und zur beschleunigten sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft in Kaitz. Vorgesehen ist vor allem eine Intensivierung der Agitations- und Arbeitseinsätze.

27. - 29. Juli 1959

Besuch einer Hochschul- und Gewerkschaftsdelegation der Hochschule für Verkehrswesen unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard REHBEIN an der Technischen Hochschule Karlsruhe/BRD.

31. August 1959

Wechsel in der Leitung der Hochschulgrundorganisation der FDJ

Zur Delegiertenkonferenz der Hochschulgrundorganisation der FDJ werden Dipl.-Ing.-Ök. Franz RÜSSLER zum 1. Sekretär und Rolf WEIDIG zum 2. Sekretär gewählt.

Im Mittelpunkt der Konferenz stehen die Maßnahmen zur Umsetzung des vom VI. Parlament der FDJ verabschiedeten "Programms der jungen Generation für den Sieg des Sozialismus" und die Abrechnung der Zwischenergebnisse der "Kompaßbewegung der FDJ" zum 10. Jahrestag der DDR.

September 1959

Das Studienjahr 1959/60 steht unter der Losung "Durch sozialistische Studentengemeinschaften zur Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Studienarbeit". Die Seminargruppen kämpfen um den Ehrentitel "Sozialistisches Studentenkollektiv". Schrittmacher ist die Seminargruppe Ök 44 der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

Am Industrie-Institut beginnt der Kampf um "Sozialistische Studentengemeinschaften". Es werden Studiengruppen gebildet, Patenschaften übernommen und die gegenseitige Hilfe organisiert, um hohe Studienleistungen, einen ständigen engen Kontakt zur sozialistischen Praxis und eine regelmäßige sportliche und kulturelle Betätigung zu erreichen.

1. September 1959

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Rudolf HOFFMANN zum Professor mit Lehrauftrag für Verkehrswasserbau, Grundbau und Bodenmechanik an der Fakultät für Verkehrsbauwesen,

Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Theobald THIEME zum Professor mit Lehrauftrag für Oberbau und Gleistechnik an der gleichen Fakultät,

Wahrnehmungsdozent Dr. rer. oec. Heinz RINGELHAN zum Dozenten für Politische Ökonomie an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens und

Dr.-Ing. Gerhardt HAUPT zum Professor mit Lehrauftrag für Technische Mechanik und Festigkeitslehre an der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften.

Der Staatssekretär beauftragt Dipl.-Ing. Helmut KOCH mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Elektrische Bahnen und Elektrische Lokomotiven an der Fakultät für Verkehrstechnik und

Dr. rer. nat. Günter JACOB mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Verkehrsgeographie an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens. Wahrnehmungsprofessor Dr. JACOB wird gleichzeitig zum kommissarischen Direktor des Instituts für Verkehrsgeographie der Fakultät ernannt.

1. September 1959

Die Dozentur für Vermessungskunde der Fakultät für Verkehrsbauwesen übernimmt Dipl.-Ing. Gerhard MÜLLER.

Die Dozentur für Transportplanung des Kraftverkehrs und städtischen Verkehrs der Fachrichtung Transportwesen an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens wird Wahrnehmungsdozent Dipl.-Wirtschaftler Karl FLEISCHHAUER übertragen.

Dipl.-Lehrer für Marxismus-Leninismus Herbert TIENZ wird zum Studiendirektor des Industrie-Instituts ernannt.

1. September 1959

An der Fachrichtung Straßenbau der Fakultät für Verkehrsbauwesen wird eine Dozentur für Straßenverkehrstechnik (N.N.) eingerichtet. Am Industrie-Institut entsteht die Fachrichtung Verkehrsbauwesen.

1. September 1959

Gründung des Wissenschaftlichen Beirats für Verkehrswesen beim Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen.

Vorsitzender ist Prof. Dr. Otto JENTSCH, Stellvertreter Prof. Dr. Hermann WAGENER. Weitere Mitglieder aus der Hochschule sind die Professoren GÜNTHER, W. MÜLLER, POTTHOFF, THIEME und ZIEM.

2. September 1959

Erweiterte Lehrkörperkonferenz zu Fragen der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit an der Hochschule

Es werden Maßnahmen zur verstärkten Bildung von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften aus Wissenschaftlern verschiedener Fachgebiete, Studenten und Praktikern zur Lösung von Rekonstruktionsproblemen im Transport- und Nachrichtenwesen und von sozialistischen Studentengemeinschaften beschlossen. In allen Fakultäten sind bei mindestens 20 % der Lehrveranstaltungen die Stoffpläne zu überprüfen, um den neuesten Stand von Wissenschaft und Technik parteilich, praxisverbunden und methodisch einwandfrei zu vermitteln.

An die Stelle der Patenschaftsassistenten in den Seminargruppen treten Seminargruppenbetreuer aus dem Lehrkörper und dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

10. September 1959

Gemeinsame Wissenschaftliche Konferenz des Instituts für Transportplanung der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens und des Ministeriums für Verkehrswesen zu aktuellen Fragen der Güterstromplanung.

15. September 1959

Feierliche Immatrikulation von 559 Direktstudenten, unter ihnen 4 ausländischen Studierenden und 45 Frauen, sowie von 72 Fernstudenten, darunter 4 Frauen.

Die Immatrikulation von 65 Studierenden des Industrie-Instituts erfolgt erstmalig zum gleichen Zeitpunkt wie die Immatrikulation der Studierenden des Direkt- und Fernstudiums. Damit ist für alle Studienformen der Gleichlauf des Studienjahres erreicht worden.

20. September 1959

Beginn der Beräumungsarbeiten auf dem Gelände des künftigen Sportplatzes der Hochschule

Bereits in den ersten beiden Monaten werden von den Studenten 1 854 freiwillige Aufbaustunden geleistet und mehr als 23 000 DM für die Finanzierung des Baues erbracht.

Oktober 1959

Prof. Dr. WAGENER hält am Polytechnikum Szczecin einen Vortrag über Lohn und Produktivität. Damit beginnt die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der VR Polen.

Oktober 1959

Beginn der Ausarbeitung der "Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens" Auf Anforderung des Ministers für Post- und Fernmeldewesen werden Prof. Dr. Gerhard REHBEIN und Dozent Dr. Reinhard GÖTTNER dazu für drei Monate nach Berlin entsandt.

Oktober 1959

Einrichtung des Verwaltungsarchivs der Hochschule

Mit der zentralen Aufarbeitung des Schriftgutes wird begonnen.

1. Oktober 1959

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen spricht die Emeritierung von Prof. Dr.-Ing. Paul SCHLEIF, Fakultät für Verkehrstechnik, aus.

1. Oktober 1959

Verwaltungsdirektor Rudolf KLIMPEL scheidet nach Erreichen der Altersgrenze aus dieser Funktion aus. Zum neuen Verwaltungsdirektor wird Günter TZSCHOCH ernannt.

1. Oktober 1959

Inbetriebnahme der Küche der im Bau befindlichen Mensa. Die Küche im Studentenwohnheim Zellescher Weg wird geschlossen. Die Speisen müssen bis zur Fertigstellung der Mensa aber noch zu den Essenausgaben im Gebäude Hettnerstraße, im Seminargebäude, im Studentenwohnheim Zellescher Weg und im Industrie-Institut transportiert und dort ausgegeben werden.

6. Oktober 1959

Festveranstaltung zum 10. Jahrestag der Republik

Max SEYDEWITZ, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Abgeordneter der Volkskammer, würdigt in der Festveranstaltung der Hochschule zum 10. Jahrestag der Gründung der DDR die historische Bedeutung des 7. Oktober 1949 und die erfolgreiche Entwicklung der Republik.

Im sozialistischen Wettbewerb kann eine gute Bilanz gezogen werden. An der Wettbewerbsbewegung "Schwerlastzug der guten Taten" haben sich die Hochschulangehörigen mit 144 Verpflichtungen beteiligt. Höhepunkt der Festveranstaltung ist die Gründung einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft aus Wissenschaftlern des Lehrstuhls für Technische Mechanik und Festigkeitslehre der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften und Werkträgigen des VEB Waggonbau Niesky.

25. Oktober - 7. November 1959

Besuch der Hochschule durch eine Delegation des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes an der Technischen Hochschule Karlsruhe/BRD. Die Delegation bereitet den Aufenthalt einer Sportlergruppe aus Karlsruhe im Dezember 1959 zu Vergleichskämpfen im Fußball und Handball mit der Hochschulsportgemeinschaft "Lokomotive" vor.

2. Dezember 1959

Informationsbesuch des Generaldirektors der Schwedischen Staatsbahnen, UPMARK. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Probleme der Lehr- und Forschungsarbeit und Fragen der technischen Ausstattung der Hochschule.

8. Dezember 1959

Zwischen der Fachrichtung Eisenbahnbetrieb der Fakultät für Verkehrstechnik und der Brigade III des Bahnhofs Riesa wird ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Er sieht betriebstechnische und betriebstechnologische Untersuchungen, Qualifizierungsmaßnahmen für die Eisenbahner und gemeinsame kulturelle und sportliche Veranstaltungen vor. Die Brigade unterstützt die Fachrichtung bei der Gewinnung von Studienbewerbern.

31. Dezember 1959

Mit fast 40 000 freiwillig geleisteten Aufbaustunden wird die Verpflichtung des Hochschulkollektivs im Nationalen Aufbauwerk des Jahres 1959 um 60 % überboten. Außerdem sind 3 200 DM auf das NAW-Konto überwiesen worden.

Jahr 1960Januar 1960

Informationsbesuch des Rektors der Moskauer Hochschule für Post- und Fernmeldewesen, Dozent NADESHDIN, an der Hochschule für Verkehrswesen. In Gastvorträgen an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens wird über spezielle Probleme des sowjetischen Hochschulwesens und der Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens berichtet.

1. Januar 1960

Neue Forschungseinrichtungen

An der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens werden in der Fachrichtung Transportwesen eine Forschungsstelle für Ökonomik des Luftverkehrs (Dipl.-Ing.-Ök. Karl-Heinz WINKER) und am Lehrstuhl für Verkehrsrecht und Verkehrsverwaltung eine Forschungsstelle für Luftrecht (Wilfried TEUCHERT) eingerichtet.

1. Januar 1960

Die Leitung des Lehrstuhls für Organisation des Eisenbahnbetriebes der Fakultät für Verkehrstechnik übernimmt Wahrnehmungsdozent Kurt GRIESBACH.

Mit der Leitung des Lehrstuhls für Technische Mechanik und Festigkeitslehre der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften wird Prof. Dr.-Ing. Gerhardt HAUPT beauftragt.

1. Januar 1960

Berufung in den Akademischen Senat

Der Staatssekretär im Ministerium für Verkehrswesen, Heino WEIPRECHT, und der Kaderleiter im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, Ernst HORN, werden in den Akademischen Senat berufen.

6. - 8. Januar 1960

Weiterbildungslehrgang für Absolventen der Fachrichtungen Eisenbahnbetrieb, Eisenbahnbau, Straßenbau und Verkehrswasserbau. Die Absolventen werden mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut gemacht.

14. Januar 1960

Der stellvertretende Vorsitzende der britischen Labour Party und Unterhausabgeordnete für Coventry, CROSSMANN, besucht die Partnerstadt Dresden und informiert sich an der Hochschule für Verkehrswesen über den Aufbau dieser Bildungsstätte.

15. Januar 1960

Besuch des Direktors des Instituts für Politische Ökonomie an der Moskauer Lomonossow-Universität, Prof. Dr. ZAGOLOW, an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches steht die Gestaltung von Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Politischen Ökonomie.

18. Januar 1960

6 Absolventen der Hochschule nehmen ein Teilstudium an der Fakultät für Verkehrstechnik auf, um sich auf ausgewählten Gebieten weiter zu qualifizieren.

25. Januar 1960

Einrichtung des Instituts für Straßenbau, Straßenverkehr und Anlagen des Flugverkehrs (Prof. Dipl.-Ing. Walter TIMME) an der Fakultät für Verkehrsbauwesen. Zum Institut gehören der Lehrstuhl für Straßenbau und Straßenverkehr und die Dozentur für Straßenverkehrstechnik.

27. Januar 1960

Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen der Hochschule für Verkehrswesen und der Offiziershochschule der Artillerie Dresden

Der Vertrag regelt die gegenseitige Unterstützung bei der sozialistischen Wehrerziehung der Studenten und der Ausbildung der Offiziershörer.

31. Januar 1960

VIII. Delegiertenkonferenz der Hochschulgrundorganisationsleitung der FDJ.

Der "Kompaß der FDJ-Hochschulgrundorganisation" wird beschlossen. Ziel ist die allseitige Festigung und Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Studenten als entscheidender Faktor bei der Erziehung und Ausbildung zu sozialistischen Fachkadern. Zahlreiche konkret abrechenbare Maßnahmen sind auf die Verbesserung der Studienleistungen und den Beitrag jedes einzelnen Studenten zum sozialistischen Aufbau der DDR gerichtet.

Die Delegierten wählen Dipl.-Ing.-Ök. Siegfried NAUMANN zum 1. Sekretär der Hochschulgrundorganisation.

Februar 1960

Zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und Einrichtungen des Transport- und Nachrichtenwesens werden an der Hochschule Foren mit dem Minister für Verkehrswesen, Erwin KRAMER, dem Staatssekretär im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, Richard SERINEK, und der Leitung der VVB Schienenfahrzeuge durchgeführt. Vorausgegangen ist ein Aufruf des Akademischen Senats an die Waggonbauer des Bezirkes Dresden zu gemeinsamen Anstrengungen bei der Durchsetzung und Anwendung von neuzeitlichen technischen und ökonomischen Arbeitsmethoden.

1. Februar 1960

Zum Leiter der Hauptabteilung Fernstudium wird Dipl.-Ing. Rolf FRENZEL ernannt.

8. - 18. Februar 1960

An der Hochschule für Verkehrswesen findet die "Erste Beratung der Vertreter der Mitgliedsverwaltungen der Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen (OSShD) zu Problemen des sozialistischen Verkehrsrechts" statt. An der Konferenz nehmen 33 Verkehrsjuristen aus den sozialistischen Ländern teil. Im Mittelpunkt stehen die Rolle des sozialistischen Verkehrsrechts bei der Vollendung des Sieges des Sozialismus, Entwicklungstendenzen im sozialistischen Verkehrsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Gütertransports und die sozialistischen Prinzipien der materiellen Verantwortlichkeit der Verkehrsbetriebe.

1. März 1960

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens Prof. Dr. rer. oec. habil. Karl HOFMANN zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Transportplanung und

Prof. Dr. rer. oec. habil. Gerhard REHBEIN zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Organisation, Planung und Finanzen des Post- und Fernmeldewesens.

1. März 1960

Einrichtung des Instituts für Ingenieurbau (Prof. Dr.-Ing. Herbert GÖNER komm.) an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

Zum Institut gehören der Lehrstuhl für Ingenieurbau, der Lehrstuhl für Statik und Festigkeitslehre der Verkehrsbauwerke und die Dozentur für Baukonstruktionslehre und Hochbauten des Verkehrs.

16. März 1960

Außerordentliche Senatssitzung über Maßnahmen zur stärkeren Mitwirkung der Hochschulangehörigen bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft.

Schwerpunkte sind das persönliche Engagement der Mitarbeiter und Studenten bei Agitationseinsätzen und einer Großkundgebung in Kaitz sowie die weitere ideelle und materielle Unterstützung der LPG "Fortschritt" Kaitz.

25. März 1960

Informationsbesuch von Prof. Dr. ULRICH, Hochschule für Eisenbahningenieure Nowosibirsk/UdSSR, an der Hochschule. Es wird ein Erfahrungsaustausch über die Studienpläne, das kombinierte Studium und spezielle Probleme der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet des Eisenbahnbaues geführt.

April 1960

Das Hochschulleitungskollektiv wendet sich in einer Stellungnahme gegen das Wiedererstehen des Faschismus in Westdeutschland. Gleichzeitig wird der feste Wille unterstrichen, die Aufgaben in Erziehung, Lehre und Forschung mit noch größerem Nachdruck zu bewältigen, um zur weiteren Festigung und Stärkung der Republik beizutragen.

1. April 1960

An der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens werden Dozenturen für Leitung und Planung der Volkswirtschaft, für Technische Statistik, für Grundlagen des Rechnungswesens und der Finanzierung und für Technische Arbeitsnormung im Transportwesen eingerichtet. Damit wird eine vertiefte fachspezifische Ausbildung möglich.

1. April 1960

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen verleiht dem Studenten Helmut GOBLAU, Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens, das "Karl-Marx-Stipendium".

2. April 1960

Im Mittelpunkt der Wahlberichtsversammlung der Grundorganisation der SED steht der Kampf um die Bildung von sozialistischen Studentenkollektiven.

Die Delegierten wählen Dipl. rer. pol. Alfons WÄTZIG zum 1. Sekretär und Hubert WOLF zum 2. Sekretär der Grundorganisation.

21. April 1960

Gedenkfeier zum 90. Geburtstag von Wladimir Iljitsch LENIN. Der 1. Sekretär der Zentralen Parteileitung, Alfons WÄTZIG, würdigt die welthistorische Bedeutung des Leninschen Werkes.

29. April 1960

Besuch der ersten Wissenschaftlerdelegation aus der Volksrepublik Polen an der Hochschule.

Es wird Übereinstimmung über den Nutzen einer engeren Verbindung zwischen den Universitäten und Hochschulen beider Länder erzielt.

Mai 1960

Gastvorlesungen der Professoren Dr. MINKOFF und Dr. TRNKA von der Hochschule für Bauingenieurwesen und Architektur Sofia an der Hochschule.

Im Gegenbesuch reist Prof. Dr. POTTHOFF zur Gastlehrtätigkeit nach Sofia.

1. Mai 1960

Alle 99 FDJ-Gruppen der Direktstudenten besitzen ein Programm für den Kampf um den Titel "Sozialistische Studentengruppe". Schwerpunkte sind die engere Verbindung zu sozialistischen Brigaden im Transport- und Nachrichtenwesen, verstärkte Aktivitäten im Nationalen Aufbauwerk und bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, ferner Maßnahmen zur politisch-ideologischen Festigung der Gruppen, zur Verbesserung der Studienleistungen und der Ergebnisse in der militärischen Ausbildung.

1. Mai 1960

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Herbert HEIDER mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Kraftfahrzeugtechnik an der Fakultät für Verkehrstechnik.

1. Mai 1960

An der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens wird in der Fachrichtung Transportwesen eine Dozentur für Ökonomik der See- und Binnenschifffahrt eingerichtet.

7. Mai 1960

Gedenkfeier zum 15. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Rektor Prof. Dr. Joachim GÜNTHER würdigt die seit dem 8. Mai 1945 auf dem Territorium der DDR vollzogene Entwicklung. Der seit 1959 im Titelkampf stehenden Seminargruppe Ök 44 der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens wird auf Beschluß des Zentralrates der FDJ als erster Seminargruppe der Hochschule der Titel "Sozialistische Studentengruppe" verliehen. Damit werden die hervorragenden fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen dieses Kollektivs anerkannt.

11. Mai 1960

Die Hochschulleitung erörtert den vorgesehenen Abschluß von Freundschaftsverträgen mit der Technischen Hochschule Warschau (technische Ausbildungsrichtungen), mit der Polytechnischen Hochschule Szczecin (ökonomische Ausbildungsrichtungen) und der Hochschule für Verkehrswesen Zilina/CSSR.

15. Mai 1960

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Prof. Dr.-Ing. Herbert GÜNER zum Professor mit Lehrstuhl für Ingenieurbau an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

28. Mai 1960

2. Ökonomische Konferenz der Hochschule

Sie wird als Forschungskonferenz durchgeführt. Prorektor Prof. Dr. POTTHOFF gibt einen Überblick zu den erreichten Ergebnissen und erläutert die künftigen Aufgaben. Als Schwerpunkt wird die verstärkte sozialistische Gemeinschaftsarbeit innerhalb der Hochschule und mit der Praxis bei wesentlich erweiterter Vertragsforschung für das Transport- und Nachrichtenwesen hervorgehoben.

1. Juni 1960

Einstimmige Wahl des Dekans der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens, Prof. Dr. rer. oec. habil. Gerhard REHBEIN im Akademischen Senat zum Rektor der Hochschule für die Amtsperiode 1960/62.

2. Juni 1960

Erste Konferenz der am Industrie-Institut tätigen Lehrkräfte

Sie steht unter dem Thema "Methoden der Lehre und Ausbildung am Industrie-Institut. An dem Erfahrungsaustausch nehmen zahlreiche Studierende und Vertreter der Fachministerien teil.

8. - 10. Juni 1960

Zentrale Verkehrskonferenz des ZK der SED und des Ministeriums für Verkehrswesen in Leipzig

Rektor Prof. Dr. GÜNTHER berichtet in der Diskussion über die Arbeit der Hochschule und erläutert den Beitrag der HfV bei der weiteren sozialistischen Umgestaltung des Transportwesens. Er übergibt dem Minister zahlreiche Kollektiv- und Einzelverpflichtungen von Wissenschaftlern.

14. Juni 1960

Auszeichnung von Prof. Dr. rer. oec. habil. Hermann WAGENER zum "Tag des deutschen Eisenbahners" mit dem Ehrentitel "Verdienter Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik".

1. Juli 1960

Die zum Institut für Ökonomik des Post- und Fernmeldewesens der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens gehörenden Lehrstühle erhalten die Bezeichnung Lehrstuhl für Post- und Fernmeldebetrieb (Dozent Dr. Reinhard GÜTTNER) mit der Dozentur für Fernmeldebetrieb (N.N.) sowie Lehrstuhl für Organisation, Planung und Finanzen des Post- und Fernmeldewesens (Prof. Dr. Gerhard REHBEIN) mit der Dozentur für Finanzen und Rechnungswesen des Post- und Fernmeldewesens (N.N.).

1. Juli 1960

Die Angehörigen des Lehrkörpers des Industrie-Instituts bilden eine "Gemeinschaft der sozialistischen Arbeit". Sie ist auf die weitere Verbesserung der Ausbildung am Industrie-Institut in fachlicher und methodischer Hinsicht gerichtet.

August 1960

550 Studenten und Assistenten nehmen an einem Reservistenlehrgang der Nationalen Volksarmee in Torgelow teil.

1. September 1960

Gründung der zentralen sozialistischen Arbeitsgemeinschaft "Komplexe Verkehrsplanung Dresden"

An ihr sind alle mit dem Verkehrswesen verbundenen staatlichen, städtischen und betrieblichen Einrichtungen des Bezirkes beteiligt. Die Hochschule wird im wissenschaftlichen Beirat durch die Professoren Dr. GÜNTHER, Dr. G. REHBEIN und Dipl.-Ing. TIMME vertreten. Ziel der gemeinsamen Arbeit von Wissenschaftlern und Praktikern ist es, die Verkehrsentwicklung und Verkehrsplanung im Raum Dresden komplex zu untersuchen und Planungsgrundsätze aufzustellen.

1. September 1960

An der Fakultät für Verkehrstechnik nehmen in der Fachrichtung Eisenbahnbetrieb die Dozentur für Betriebstechnik des Industrieverkehrs (Dozent Dr.-Ing. habil. Harald KURZ) und in der Fachrichtung Eisenbahnmaschinentechnik der Lehrstuhl für Kolbenmaschinen (N.N.) und der Lehrstuhl für Kraftfahrzeugtechnik (Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Herbert HEIDER) die Arbeit auf.

An der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens wird eine Dozentur für Arbeitsschutz und Verkehrspsychologie (N.N.) eingerichtet.

1. September 1960

An der Abteilung für das Gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium werden die Fachgebiete Dialektischer und historischer Materialismus (Dipl. phil. Georg DOMIN), Grundlagen der Politischen Ökonomie (Wahrnehmungsdozent Dipl.-Wirtschaftler Karl-Heinz PAVEL) und Wissenschaftlicher Sozialismus (Dipl. rer. pol. Heinz RÜDER) gebildet.

In der Hochschulverwaltung entstehen die selbständigen Sachgebiete Vermögens- und Grundstücksverwaltung sowie Werterhaltung und Instandsetzung mit der Zentralen Hochschulwerkstatt.

6. September 1960

Feierliche Amtseinführung des neuen Rektors der Hochschule, Prof. Dr. rer. oec. habil. Gerhard REHBEIN, im Rahmen der Immatrikulationsfeier durch den Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen. Zum Studium aufgenommen werden 542 Direktstudenten, darunter 12 ausländische Studierende und 37 Frauen, ferner 260 Fernstudenten, unter ihnen 10 Frauen, und 59 Studierende des Industrie-Instituts.

6. September 1960**Ausbau des Fernstudiums**

Das Fernstudium wird um die Fachrichtungen Verkehrsmaschinentechnik und Elektrische Bahnen und Anlagen sowie um die Studienrichtung Fernsprech- und Fernschreibtechnik auf 6 Fachrichtungen erweitert. Die Zulassungszahlen steigen dadurch beträchtlich an. Als Folge des gewachsenen Qualifizierungsbedürfnisses hat sich das Fernstudium inzwischen zu einer Hauptform des Studiums entwickelt.

6. September 1960**Personelle Veränderungen**

Mit Beginn des Studienjahres 1960/61 nehmen die neuen Prorektoren ihre Arbeit auf.

Prof. Dr. rer. oec. habil. Karl HOFMANN wird Prorektor für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium,

Prof. Dr. sc. nat. habil. Horst-Guido MÜLLER wird Prorektor für Forschungsangelegenheiten,

Prof. Dipl.-Ing. Rudolf HOFFMANN wird Prorektor für wissenschaftlichen Nachwuchs und

Dozent Dr. rer. oec. Reinhart GÜTTNER wird Prorektor für Studienangelegenheiten.

Die Funktion des Dekans der Fakultät für Verkehrstechnik erhält Prof. Dipl.-Ing. Hansjoachim ZIEM übertragen und als Prodekan wird Wahrnehmungsprofessor Dipl.-Ing. Helmut KOCH eingesetzt.

Zum Dekan der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens wird Prof. Dr. rer. oec. habil. Hermann WAGENER und zum Prodekan Wahrnehmungsprofessor Dr. rer. nat. Günter JACOB ernannt. Die Leitung der Fachrichtung Transportwesen der Fakultät übernimmt Dozent Dr. rer. oec. Helmut KEIL, und die Leitung der Fachrichtung Post- und Fernmeldewesen Dozent Dr. rer. oec. Reinhard GÜTTNER.

Zum Leiter der Abteilung Mathematik und Naturwissenschaften wird Prof. Dr.-Ing. Gerhard HAUPT ernannt.

6. September 1960

Erweiterung der Studienmöglichkeiten am Industrie-Institut durch Einrichtung der neuen Fachgruppe Schifffahrt (Seeschifffahrt).

7. September 1960**Neubildung des Leitungskollektivs**

Zur Verbesserung der Arbeitsweise der leitenden Organe der Hochschule wird das bisherige Hochschulleitungskollektiv aufgelöst. An seine Stelle treten die Dienstbesprechung mit den Prorektoren und die Dienstbesprechung mit den Dekanen.

7. September 1960

Berufung in Leitungsorgane der Praxis

Rektor Prof. Dr. REHBEIN wird Mitglied des Kollegiums des Ministeriums für Verkehrswesen.

Rektor Prof. Dr. REHBEIN, Dozent Dr. GÖTTNER und Prof. Hans SCHRÖDER werden in den neugebildeten Technisch-Ökonomischen Rat des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen berufen.

7. September 1960

Prof. Dr. WLAIKOFF von der Hochschule für Bauingenieurwesen und Architektur Sofia nimmt eine fünfmonatige Lehrtätigkeit an der Hochschule für Verkehrswesen auf. Er hält Gastvorlesungen über "Sondergebiete des Eisenbahnbaues".

17. September 1960

Erweiterte Lehrkörperkonferenz der Hochschule

Unter der Losung "Für eine Wende in der Arbeit des Lehrkörpers" wird angesichts des verschärften politisch-ideologischen und ökonomischen Klassenkampfes das Ringen um neue, höhere wissenschaftliche Arbeitsergebnisse in den Mittelpunkt gerückt. Dabei geht es vor allem um die Verbesserung des Niveaus der Vorlesungen, Seminare und Übungen auf der Grundlage einer klaren politisch-ideologischen Zielstellung und unter Beachtung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik sowie der Erfahrungen der Praxis.

Oktober 1960

Erfahrungsaustausch einer Delegation der Hochschule für Eisenbahnwesen Peking/VR China an der Hochschule

Der Direktor des Instituts für Eisenbahnsicherungstechnik der Fakultät für Verkehrstechnik Prof. Dr. Wilhelm MÜLLER tritt im Rahmen des Kulturabkommens eine sechswöchige Studien- und Vortragsreise in die VR China an.

1. Oktober 1960

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernennt Dozent Dr. rer. oec. Helmut KEIL zum Professor mit Lehrauftrag für Verkehrsdienst und Transporttarife an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

1. Oktober 1960

Übergabe der neuerbauten Mensa der Hochschule an der Reichenbachstraße

Die Mensa verfügt über 4 Speisesäle mit je 300 Plätzen, eine Professorenmensa, einen Theatersaal und über weitere Räumlichkeiten. Die Küchenkapazität beträgt 4 000 Portionen/Tag. Zusätzlich zur Bereitstellung des Mittagessens für die 3 000 Hochschulangehörigen liefert die Mensa täglich 1 200 Essenportionen an die Technische Hochschule und übernimmt die Abendversorgung der 300 ausländischen Studierenden der TH und der HfV. Die Essenausgaben in den anderen Hochschulgebäuden werden geschlossen.

November 1960

Parteiaktivtagung zu Problemen des Fernstudiums

Beteiligt sind 150 Angehörige des Lehrkörpers, Vertreter von Betrieben, Dienststellen und weiteren Bildungseinrichtungen sowie zahlreiche Fernstudierende. An alle Seminargruppen des Fernstudiums ergeht der Aufruf, sich mit konkreten Verpflichtungen zur Verbesserung der Studienarbeit am Wettbewerb um die Bildung von sozialistischen Studiengruppen zu beteiligen.

1. November 1960

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Dr.-Ing. Gotthardt HOFMANN zum Dozenten für Stahlbau an der Fakultät für Verkehrsbauwesen und Dr. jur. Manfred BERGNER zum Dozenten für Verkehrsrecht an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens.

10. November 1960

Freundschaftstreffen der Hochschulleitung und der FDJ-Leitung mit den ausländischen Studierenden zum 15. Jahrestag des Bestehens des Weltbundes der Demokratischen Jugend. Es wird über die weitere Unterstützung der um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völker in Asien und Afrika und über Maßnahmen zur Verbesserung der Studienergebnisse der Studenten gesprochen.

Dezember 1960

Fast alle Studenten, 80 Prozent der Wissenschaftler und 50 Prozent der Arbeiter und Angestellten der Hochschule sind in die zunehmend verstärkten Aktivitäten zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der DDR einbezogen.

6. Dezember 1960

125. Wiederkehr des Tages der Inbetriebnahme der ersten deutschen Eisenbahn.

An der Hochschule findet dazu eine Festveranstaltung statt. Prof. Dr. Elfriede REHBEIN gibt einen Überblick über die Entwicklung des deutschen Eisenbahnwesens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart.

7. Dezember 1960

Eine Delegation von Verkehrsschaffenden der DDR mit Rektor Prof. Dr. Gerhard REHBEIN weilt aus Anlaß der Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen der deutschen Eisenbahnen beim Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter ULBRICHT. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen unter anderem Maßnahmen zur noch engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis.

20. Dezember 1960

Wissenschaftliche Konferenz zum 125jährigen Bestehen der Eisenbahnen in Deutschland

Sie wird vom Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens in Zusammenarbeit mit der Deutschen Historikergesellschaft durchgeführt. Schwerpunkte sind Probleme des Wandels der Besitzverhältnisse bei den deutschen Eisenbahnen, das Leben und der Kampf der deutschen Eisenbahner und der Mißbrauch der Eisenbahnen für die Ziele des deutschen Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert.

Jahr 1961

Januar 1961

Die Mitarbeiter und Studenten der Hochschule verurteilen in Protest-resolutionen die Ermordung des kongolesischen Patrioten Patrice LUMUMBA durch die kongolesische Militärregierung und beteiligen sich an Spendenaktionen für die Opfer des blutigen Terrros im Kongo.

1. Januar 1961

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernannt an der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens

Prof. Dr. rer. oec. habil. Elfriede REHBEIN zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte und

Prof. Dr. rer. oec. habil. Hermann WAGENER zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Ökonomik der Arbeit.

1. Januar 1961

Die Fachrichtung Eisenbahnmaschinentechnik der Fakultät für Verkehrstechnik wird in Fachrichtung Verkehrsmaschinentechnik umbenannt. Der Lehrstuhl für elektrische Bahnanlagen und elektrische Lokomotiven der Fachrichtung Elektrische Bahnen und Anlagen dieser Fakultät erhält die Bezeichnung Lehrstuhl für Elektrische Bahnen.

In der Abteilung Allgemeine Verwaltung wird eine Zentrale Fotostelle eingerichtet.

1. Januar 1961

In der Fachrichtung Verkehrsmaschinentechnik der Fakultät für Verkehrstechnik entsteht ein Lehrstuhl für Lokomotiv- und Triebwagenbau (N.N.) und in der Fachrichtung Elektrische Bahnen und Anlagen eine Dozentur für elektrische Triebfahrzeuge.

Die Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium besitzt jetzt wieder ein Wissenschaftliches Kabinett.

24. - 26. Januar 1961

Tagung der 8. Kommission des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) an der Hochschule

In einem Treffen mit dem Rektor verschaffen sich die Gäste einen Überblick über den Aufbau und die Organisation der Hochschule sowie über die Formen und Methoden der Ausbildung der Studenten.

26. Januar 1961

Der Senat faßt den Beschluß, beim Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Hochschule am 8. September 1962 den Antrag auf Verleihung des Namens Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" zu stellen.

29. Januar 1961

IX. Delegiertenkonferenz der HSGL der FDJ

Es wird auf positive Ergebnisse beim Einsatz der Studenten im Rahmen der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und in der Reservistenausbildung verwiesen. Zur Beseitigung von Mängeln in der Studiendisziplin und zur Verbesserung der Studienleistungen wird auf verstärkte kollektive Studienformen und höhere Anforderungen im Studium orientiert.

Die HSGL zieht Zwischenbilanz im Sportplatzbau. Fertiggestellt worden sind das Fußballfeld, der Basketballplatz und ein Volleyballplatz. Die FDJ hat dafür 38 000 DM durch Arbeitseinsätze und 7 500 DM durch manuelle Eigenleistungen erbracht.

24. Februar 1961

Die Hochschule wendet sich in Vorbereitung der 2. Tagung der V. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED an die Waggonbauer des Bezirkes Dresden und schlägt vor, einen Vertrag über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die gegenseitige sozialistische Hilfe abzuschließen. Dadurch soll die Planerfüllung der Waggonbaubetriebe gesichert und die Störfreimachung der Wirtschaft auf diesem Gebiet gewährleistet werden.

15. März 1961

Rektor Prof. Dr. Gerhard REHBEIN, Prof. Dr. Joachim GÜNTHER, Prof. Dipl.-Ing. Rudolf HOFFMANN, Prof. Dr. Wilhelm MÖLLER und Prof. Dr. Gerhart POTTHOFF werden in den Zentralen Wissenschaftlich-Technischen Rat des Ministeriums für Verkehrswesen berufen. Das Ministerium ersucht um die verstärkte Mitwirkung der Hochschule bei der Entwicklung und Koordinierung der Generalverkehrspläne der Städte der DDR.

20. März 1961

Informationsbesuch des französischen Wissenschaftlers und Mitherausgebers der Zeitschrift "Economie et Politique", Pierre LEFRANCE, an der Hochschule. Diskussionen mit Angehörigen des Lehrkörpers betreffen vor allem die Wechselbeziehungen zwischen dem Verkehrswesen und den Standorten der Industrie, die Anwendung mathematischer Methoden im Verkehrswesen und die Stellung der Verkehrsträger im Verkehrswesen der DDR.

April 1961

Die Invasion konterrevolutionärer Banden in der Republik Kuba beantworten 19 Mitarbeiter und Studenten der Hochschule mit der Bereitschaftserklärung, die Unabhängigkeit Kubas mit der Waffe zu verteidigen.

April 1961

Verleihung der vom Zentralrat der FDJ gestifteten "Artur-Becker-Medaille" in Bronze an den 1. Sekretär der Hochschulgrundorganisationsleitung der FDJ, Dipl.-Ing.-Ök. Siegfried NAUMANN, und an die Studenten Karl-Heinz SECORSKY und Martin GIERING.

April 1961

Wahl von Prof. Dipl.-Ing. Hans SCHRÖDER zum 1. Vorsitzenden des Bezirksfachverbandes Elektrotechnik der Kammer der Technik.

15. April 1961

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen beauftragt Dipl.-Ing. Hans-Günther WIEHLER mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Straßenbau und Straßenverkehr an der Fakultät für Verkehrsbauwesen.

24. April 1961

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen verleiht den Studenten Wolfgang NESTLER, Fakultät für Verkehrstechnik, und Karl-Heinz SECORSKY, Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens, das "Karl-Marx-Stipendium".

27. April 1961

Am Institut für Verkehrsgeographie der Fakultät für Ingenieurökonomie des Transport- und Nachrichtenwesens werden ein Lehrstuhl für Verkehrsgeographie und eine Dozentur für Politische und Ökonomische Geographie eingerichtet.

1. Mai 1961

Der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen ernennt Wahrnehmungsprofessor Dr.-Ing. habil. Harald KURZ zum Professor mit Lehrauftrag für Betriebstechnik des Industrieverkehrs an der Fakultät für Verkehrstechnik.

4. Mai 1961

Bericht des Landwirtschaftskomitees der Hochschule vor der Hochschulparteileitung über die Verwirklichung des Komplex-Patenschaftsvertrages mit der LPG "Fortschritt" in Kaitz. Es werden Maßnahmen zur weiteren Unterstützung der genossenschaftlichen Produktion und des gesamten Lebens im vollgenossenschaftlichen Ortsteil Kaitz festgelegt.

6. - 9. Juni 1961

4. Verkehrswissenschaftliche Tage

Sie stehen unter dem Leitthema "Die Entwicklung und Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Transport- und Nachrichtenwesen". Den Festvortrag hält der Minister für Verkehrswesen über Probleme der perspektivischen Entwicklung des Verkehrswesens der DDR. In 8 Vortragsgruppen - Fragen des kombinierten Verkehrs, Traktionsänderung im Eisenbahnwesen, Standardisierung und Modernisierung des Wagenparks der Eisenbahn, Probleme des technisch-ökonomischen Fortschritts in der Kraftfahrzeugtechnik und im Kraft- und Nahverkehr, Probleme der Schifffahrt und des Hafenumschlags, Technisch-ökonomischer Fortschritt im Luftverkehr, Rationalisierung und Mechanisierung im Verkehrsbauwesen, Technische und ökonomische Probleme des Post- und Fernmeldewesens - mit 9 Untergruppen und einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Kolloquium werden 142 Vorträge, davon 45 von ausländischen Wissenschaftlern, gehalten.

An der Tagung nehmen 2 300 Wissenschaftler und Praktiker aus der DDR und 127 ausländische Experten aus 17 Ländern teil. In Verbindung mit den 4. Verkehrswissenschaftlichen Tagen werden Ausstellungen zu Problemen der Schifffahrt und zur Standardisierung im Verkehrswesen gezeigt.

10. Juni 1961

Beschluß der Hochschulparteileitung über Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit. Schwerpunkte sind die weitere Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen dem Lehrkörper und den Studenten und die bestmögliche Erfüllung der Anforderungen in der vormilitärischen und militärischen Ausbildung.

14. Juni 1961

Prof. Dr.-Ing. Gerhard HAUPT wird in Würdigung seiner Leistungen bei der Entwicklung von Güterwagen mit beweglichem Dach zum "Tag des deutschen Eisenbahners" der Ehrentitel "Verdienter Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik" verliehen.

26. Juni - 1. Juli 1961

Erster Weiterbildungslehrgang am Industrie-Institut

33 Absolventen der I. - III. Matrikel aus dem Bereich des Post- und Fernmeldewesens werden mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut gemacht. Im Mittelpunkt stehen die internationale Stellung der Deutschen Post, Methoden zur Berechnung des Nutzeffektes von Investitionen, aktuelle Fragen der Standardisierung, der Neuererbebung und des Erfinder- und Urheberrechts.

1. August 1961

Der von den Industrie-Instituten verliehene akademische Grad wird durch Verordnung der Regierung geändert. Die Absolventen des Industrie-Instituts der Hochschule für Verkehrswesen erhalten nunmehr den Titel "Diplom-Ingenieurökonom des Industrie-Instituts".